

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 296.

Mittwoch den 23. October.

1861.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiaten-Ordnung vom 1. September 1853 wird denjenigen, mit einem **Maturitätszeugnisse** versehenen Herren Studirenden, welche um ein von der Collatur des Königl. Hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfallsigen Gesuche, welchen die §. 2. der Stipendiatenordnung sub a bis f specificirten Unterlagen beizufügen sind,

vom 21. October bis 18. November 1861

bei der Universitäts-Quästur (auf der Expedition des Universitäts-Gerichts) einzureichen haben.

Später eingehende Gesuche können nicht angenommen und beachtet werden.

Die Namen derjenigen Herren Studirenden, welche bereits in früheren Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendii nachgesucht haben, deren Gesuche aber noch nicht berücksichtigt worden sind, werden in dem Verzeichnisse der Bewerber fortgeführt, weshalb ein wiederholtes Anhalten nicht erforderlich ist.

Uebrigens wird auf die an dem innern und äußern schwarzen Bret und in dem Convict befindlichen Anschläge verwiesen.
Leipzig den 21. October 1861.

Die Ephoren der Königl. Stipendiaten.

Bekanntmachung.

Nachstehend bezeichnete, der Stadtgemeinde gehörige Wohnhäuser,
das Hauptgebäude in dem ehemaligen Becker'schen Grundstücke, Kleine Gasse Nr. 1 (584 des Brandkatasters B),
das ehemals Krüger'sche Hausgrundstück, Kleine Gasse Nr. 2 und 3 (585 und 586 des Brandkatasters B.),
das ehemals Gärtner'sche Haus, Bosenstraße Nr. 13 (666 des Brandkatasters B.)

sollen mit sämmtlichem dazu gehörigen Material und so wie sie stehen und liegen zum Abbruche versteigert werden.

Wir haben hierzu **den 7. November 1861** als Termin angesetzt, und es werden Erstehungslustige geladen, an diesem Tage **Vormittags 11 Uhr** in der Rathsstube zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und sich dann weiterer Weisung zu gewärtigen.

Die Versteigerungsbedingungen können vom 21. October d. J. an auf dem Bauamte eingesehen werden.

Leipzig den 17. October 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Schleifner.

Bekanntmachung.

Die zeither mit der Gohliser Mühle verpachtete **Feldparzelle Nr. 486a** des **Flurbuches** für **Gohlis**, welche zwischen dem Röckernschen Wege und der Thüringischen Eisenbahn gelegen und zum Bebauen geeignet ist, soll in vier Bau-
plätze getheilt an die Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige haben sich **Freitag den 8. November** dieses Jahres **Vormittags 10 Uhr** an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Entschliessung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Beschlussfassung vorbehalten bleibt, zu gewärtigen.

Die Licitations- und Verkaufsbedingungen, so wie der Parzellirungsplan können schon vor obigem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig den 18. October 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Cerutti.

Bekanntmachung.

Das in dem nördlichen Seitenhofe des ehemaligen Fleischhallengebäudes, Reichstraße Nr. 52 befindliche Seitengebäude soll auf den Abbruch versteigert werden. Erstehungslustige werden aufgefordert,

den 20. October 1861 Vormittags 11 Uhr

in der Rathsstube zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und sich weiterer Weisung zu gewärtigen.

Auswahl unter den Bietern so wie jede sonstige Verfügung bleibt vorbehalten.

Die Kaufsbedingungen sind auf dem Bauamte einzusehen.

Leipzig den 22. October 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Schleifner.

Bekanntmachung.

die **Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen in die Wendler'sche Freischule** betreffend.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern u., welche für **nächste Ostern** die Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die **Wendler'sche Freischule** wünschen, wollen sich persönlich mit den Kindern **Donnerstag den 24. October** und **Montag den 28. Octbr. Nachmittag halb 3 Uhr** im Schulgebäude der vereinigten Rathes- und Wendler'schen Schule einfinden.

Laufzeugnisse, so wie Bescheinigung über Einimpfen der Schusspocken sind mitzubringen. Noch wird bemerkt, daß nur Kinder aufgenommen werden können, welche zu **Ostern 1862** das **8. Lebensjahr** nicht überschritten haben.

Leipzig, am 18. October 1861.

Das Directorium der Wendler'schen Stiftung.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Res- und laufenden Conten werden andurch darauf aufmerksam gemacht, daß die Duplicat-Certificate oder an deren Statt die Certificateverzeichnisse über die in der gegenwärtigen Michaels-Weche nach dem Vereins-Auslande, resp. nach anderen vereinsausländischen Nachhofsplätzen abgesetzten Baarenposten längstens
den 24. October dieses Jahres bis Abends 6 Uhr
 bei der hiesigen Contobuchhalterei einzureichen sind.
 Leipzig, den 10. October 1861.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.
Lamm.

Dr. Heine's Pläne.

In den Tageblättern vom 24. Juni, 25. Juli und 13. September befinden sich drei Artikel, welche jene Pläne bezeichnen und besprechen. Es ist in dem ersteren Artikel ausgesprochen, daß es gewünscht wird, etwa entgegenstehende Ansichten möchten sich geltend machen. Da diese Pläne, wie ausgesprochen, auch im Interesse der Commun sein sollen, und die Unterstützung der Gemeindevvertretung darin ausdrücklich angestrebt ist, so wird es gewissermaßen eine Pflicht für jeden Bürger, in dieser Sache zu sprechen.

Die Pläne, wie sie im Tageblatt vom 24. Juni näher bezeichnet sind, zerfallen in zwei Theile, nämlich:

- 1) Auffüllung von 160—200 Acker Wiesen- und Waldboden.
- 2) Bau eines Canals.

Bei Besprechung dieser Pläne drängen sich namentlich folgende Fragen auf:

- 1) Ist die in den Vordergrund gestellte Annahme, daß durch die projectirte Auffüllung von 160—200 Acker Wiese und Wald der Stadt eine gesunde und werthvolle Ausdehnung verschafft wird, in Wirklichkeit als wahr anzunehmen?
- 2) Wo liegen die Wiesen, welche der Commun, der Universität und Herrn Dr. Heine gehören?
- 3) Welche Parteien werden voraussichtlich am meisten bei der Ausführung gewinnen und worin wird dieser Gewinn bestehen?
- 4) Welche Maßnahmen liegen speciell im Interesse der Stadt und in wie weit und in welcher Ausdehnung ist eine Veränderung der Wasserläufe in unmittelbarer Nähe der Stadt wünschenswerth?
- 5) In wie fern ist das Canalproject wichtig und welche Opfer hat die Stadtcommun zu bringen, um dasselbe realisiren zu helfen?
- 6) Ist nach Ausführung der Heine'schen Pläne (Auffüllung von 160—200 Acker und Einengung der Flußthäler der Pleiße und Elster auf ca. 170 Ellen incl. Hauptfluthbett und eingedämmten Wiesenfluthraum) eine Ueberschwemmung durch Stauwasser der oberhalb gelegenen Orte und der schon angebauten niedrigen Stadttheile wahrscheinlich, und welche Garantien werden geboten, etwaige Schäden zu ersetzen?

Bei Beantwortung der unter 1) gestellten Frage, ob es wahr ist, daß der Stadt durch die Heine'schen Pläne eine werthvolle und gesunde Ausdehnung gegeben wird, möchte Folgendes zu erwägen sein.

Zunächst ist ins Auge zu fassen, daß die Commun außer dem in Frage stehenden Wiesen- und Waldbareal in der Stadtsur selbst folgende Grundstücke besitzt:

- a) Das Pfaffendorfer Gut; hat nach Abrechnung des zum Berliner Bahnhof abgetretenen Areals immer noch ca. 225 Acker.
- b) Das Johannishospital; besitzt 287 Acker 205 □ Ruthen, wie aus den Verhandlungen der Stadtverordneten vom 29. August, welche im Tageblatt vom 7. September veröffentlicht sind, hervorgeht.

- c) Vor dem Zeiger Thore liegen meines Wissens 46 Acker 208 □ Ruthen.
- d) Die Gärten und Plätze vorm Gerberthore.

e) Außer genanntem Areal außerhalb der jetzigen Einplankung besitzt die Stadt innerhalb derselben das Johannisthal, die Gärten beim Armenhause, die Lehmgrube, den Flossplatz, die Sauweide, das Hermannsche Grundstück, die Fleischerwiesen, das Areal an der Waldstraße ic. Der unter a—e aufgeführte Grundbesitz repräsentirt ein Gesamtquantum von 5—600 Acker.

Außerdem besitzt die Stadt ein Gut in Connewitz, das Thonbergsgut und das Söhliser Mühlengut, mit zusammen mehr als 500 Acker, welches Areal, namentlich dasjenige der ersten beiden Güter, unmittelbar an die Stadtsur angrenzt.

Wenn man also Areal in Masse hat, welches ohne große Geldopfer bei eintretendem Bedarf, nach und nach verwerthet werden und bis zur eintretenden Verwerthung als Feld benutzt werden kann, so möchte es wohl nicht zweckmäßig sein, die Wiesen und den Wald zu einer Sandwüste umzuschaffen, welche gar keinen Ertrag giebt, nur nach und nach als Bauplätze verwerthet werden kann, weil anderes Areal näher, günstiger und höher liegt, und für diese Umgestaltung große Summen aufzuwenden.

Nach dem Tageblattsaufsatze vom 25. Juli a. o. würden die Wiesen um 3—4 Ellen erhöht werden müssen.

Es heißt in demselben Aufsatze, daß eine Zellige Auffüllung 466,866 Thlr. kosten würde.

Sollte demnachst sich also eine 3 resp. 4ellige Auffüllung nöthig erweisen, so stiege der Betrag für Auffüllung auf 699,999 resp. 933,332 Thlr.

Es möchte jedenfalls die Cultivirung noch außerdem mit manchen Kosten und Schwierigkeiten verknüpft sein, daher der Ertrag durch Auffüllung nicht verbessert, sondern verringert werden, da die große Masse des nöthigen guten Bodens schwerlich zu beschaffen wäre. Die nothwendige größere Wasserregulirung, welche den Heine'schen Plänen als Vorbedingung vorher gehen muß, ist auf 790,000 Thaler veranschlagt, von welcher Summe die Kosten der Parthenregulirung abzurechnen, welche aber verhältnißmäßig nicht hoch sein können.

Da Schleußen- und Straßenbauten ohne Brücken in der Regel sich auf ca. 2000 Thlr. pr. Acker belaufen, so kämen zu den vorerwähnten Kosten noch 400,000 Thlr., welcher Betrag durch etwaige Brücken- und Canalbauten sich noch vergrößern würde. Die erwähnten Beträge hätte die Commun zum hauptsächlichsten Theil zu tragen. Daß übrigens die Kosten großer Bauunternehmungen dieser Art sich vorher nicht ganz genau veranschlagen lassen, so daß in der Regel der Voranschlag überschritten werden muß, ist eine nur zu bekannte Sache, da Zwischenfälle regelmäßig eintreten, die vorher nicht berücksichtigt waren.

Nach Aufwendung großer Summen hätte man schlechtere und niedrige Bauplätze geschaffen und ließe die im Besitz habenden unbenutzt. Die Stadt kann sich glücklich schätzen, Wald und Wiesen in der Nähe zu besitzen. Man fahre nur fort, gute Fahrwege und Fußwege anzulegen und betrachte dieses Besitztum als ein Kleinod, wie die Promenaden, wodurch die Luft gebessert und Gelegenheit geboten wird, sich im Freien zu ergehen.

Sollte sich die Stadt um das Drei- und Bierfache vergrößern und Plagwitz sich zu einem Fabrikorte ausgebildet haben, wozu der Anschein vorhanden, so wird man diesen Zwischenraum zur Reinigung der Luft sehr nöthig haben.

Hat man nicht in London aus ähnlichen Gründen große Flächen ungebaut gelassen?

Weshalb soll Leipzig große Summen verausgaben, um diese Wiesengründe zu zerstören, wenn die Commun selbst hoch gelegenen Grund und Boden genug hat und ein nothwendiges Bedürfniß nicht vorliegt?

Man klagt jetzt viel über trockene Luft und Staub, und würde letzteren noch vermehren und die Luft noch trockener machen, wenn man 200 Acker mit steinigem Geröll überschüttete, in welchem Fall die Westwinde, welche vorherrschen, noch mehr Staubeitheile der Stadt zuführen würden.

In dem Tageblattsaufsatze vom 25. Juli heißt es: nach Ausführung der Heine'schen Pläne sei die Stadt dem Walde näher gerückt, was als Annehmlichkeit hingestellt wird.

Nach demselben Aufsatze will man aber 200 Acker auffüllen und in diesem Falle würde der Wald, welcher zwischen der Stadt und dem neuen Flußbett, welches nahe an die Plagwitzer Grenze kommen soll, sich befindet, ausgerodet werden. In Beantwortung der zweiten Frage, wo liegen die Wiesen der Betheiligten, ist zu sagen, daß das Besitztum der Commune am entferntesten liegt, indem dasselbe zum größeren Theil westlich von der Sauweide und südlich und nördlich vom Schleußiger Wege sich befindet.

Die Wiesen der Universität befinden sich hinter dem botanischen Garten und die Heine'schen Wiesen am neuen Plagwitzer Fußwege, jenseit der Heine'schen Waschanstalt.

Die dritte Frage, welche Parteien werden voraussichtlich bei Ausführung der Heine'schen Pläne gewinnen und worin wird dieser Gewinn bestehen, ist wie folgt zu beantworten.

Für die städtische Commun stellen sie nur große Opfer in Aussicht ohne greifbaren Nutzen, da das Communareal am entferntesten liegt und weil die Commun hohes Areal genug besitzt, was schon bei Beantwortung der ersten Frage erwähnt ist.

Ebenso ist der Nutzen für die Universität nicht verlockend, denn auch sie hätte große Kosten aufzuwenden und würde das vorn gelegene Areal der betreffenden Wiesen, so wie den botanischen Garten, wie bei Beantwortung der Fragen 4 und 6 schon ausgeführt werden soll, muthmaßlich gefährden. Für Herrn Heine dagegen stellen sich nur Gewinne heraus und deshalb ist sein und seiner Freunde eifriges Streben, die öffentliche Meinung für die Sache zu gewinnen, ganz gerechtfertigt.

Es würde derselbe bei der Auffüllung nach dem Satze von

2 Ngr. pr. Kubikelle und bei 4 Ellen hoher Auffüllung, welche wahrscheinlich nöthig sein würde, folgenden Gewinn machen.

Nach der Berechnung im Tageblattsaussatz vom 25. Juli ist bei 2 Ellen Auffüllung 7,090,000 Kubikellen Masse nöthig.

Da aber eine 4 ellige Auffüllung wohl mindestens anzunehmen ist, wie auch der Einsender jenes Artikels selbst zugestehet, so wäre 14,000,000 Kubikellen Boden nöthig.

Bei 2 Ngr. pr. Kubikelle wäre ein Nutzen von 1 Ngr. pr. Kubikelle mindestens für Herrn Heine anzunehmen, mithin gewönne er 14,000,000 Ngr. oder 466,666 Thlr. 20 Ngr. muthmaßlich allein an der Auffüllung.

Sollte wirklich eine zweifellige Auffüllung genügen, so wäre ein Gewinn von 233,333 Thlr. auch schon ein Betrag, der nicht zu verachten wäre.

Hierzu wäre zu rechnen der Nutzen an seinem Areal, weil dieses, wie vorher erwähnt, vorn am Plagwitzer Wege liegt, also am ehesten zu verkaufen wäre. Er besitzet ca. 22 Acker; wenn man 5 Acker für Straßen abrechnet, so bleiben 17 Acker oder ca. 293,000 □ Ellen.

Zu diesem Nutzen käme noch derjenige, daß das Plagwitzer Besitztum des Herrn Dr. Heine, wahrscheinlich mehr als 100 Acker, da er nach und nach sämtliche Güter an sich gebracht hat, bedeutend im Werth gewönne, wenn ein gerader Fahrweg mit Brücken (welche im gegebenen Falle von der Universität und der Commun mit zu bauen wären) nach Plagwitz führte.

Es läßt sich annehmen, daß Herr Dr. Heine seine hohen Baupläze in Plagwitzer Flur, falls ein directer Fahrweg nach dort ginge, weit eher und besser verkaufte, als die Commun ihre aufgefüllten niedrig gelegenen Plätze. Denn da die Commun große Kosten aufzuwenden hätte, so könnte sie nicht so billig verkaufen, bliebe also mit ihrem Areal, wie man sagt, sitzen, und dann wäre eine große Summe angelegt und brächte keine Zinsen. Selbst wenn man zum Selbstkostenpreise (man denke an Auffüllung, Wasser- und Straßenbauten) verkaufen wollte, so würde man immer noch wenig Käufer finden.

Setzt aber, man verkaufte jährlich für 40-60,000 Thlr., so hätte man wahrscheinlich nur die Zinsen vom Capital eingenommen, das Capital selbst aber wäre verloren.

Es kann in jeder Sache eine Ueberproduction eintreten, in Baupläzen aber noch mehr, als in jeder andern Sache, da nur so viel Häuser gebaut werden können, als die Bevölkerungszunahme erfordert; man kann weder Häuser noch Baupläze exportiren.

Die Felder kann man bis zum eintretenden Bedarf als Baupläze benutzen und bedürfen keine so kostspieligen Vorbauten als die Wiesen, welche nach Aufwendung der Kosten, vor der Hand im Ertrag trotzdem verlieren werden.

Sobald übrigens der Heine'sche Grundbesitz in Plagwitz ca. 1 1/2 Ngr. pro □ Elle oder 1000 Thlr. pro Acker steigt, so repräsentirt eine jede solche Steigerung allemal einen Gewinn von ca. 100,000 Thlr.

Die vierte Frage lautet: welche Maßnahmen liegen speciell im Interesse der Stadt und in wie weit und in welcher Ausdehnung ist eine Veränderung der Wasserläufe in unmittelbarer Nähe der Stadt wünschenswerth?

Man würde die gewöhnlichen kleinen öfter wiederkehrenden Ueberschwemmungen wahrscheinlich schon beseitigen, wenn man vom Kirsch- und Kopfwehr nach dem steinernen Wehr einen breiten geradlinigen Durchstich machte, von welchem sich ein Durchstich resp. Abzugsgraben nach dem Hochzeitswehr abzweigen könnte, und auf diese Weise das sogenannte Kuhstrangwasser gerade legte und verbreiterte.

Durch diesen Durchstich, der verhältnismäßig wenig Kosten verursachte, da gar keine neuen Wehrbauten nöthig wären, erreicht man Folgendes:

Die Fluthwässer hätten bessern Abfluß und die Commun und Universität bekämen ohne große Kosten dasjenige Areal, welches östlich davon liegt, in das trocken gelegte Gebiet.

Die Sauweide müßte aufgefüllt werden. Da man das neue Bett doch jedenfalls breit machte und noch Abzugsgräben von dem westlich und südlicher gelegenen Theile einmünden und anfertigen ließe, so würde das gewonnene Material nicht nur zur Zuschüttung des alten Kuhstrangwassers ausreichen, sondern noch zur theilweisen Auffüllung der Sauweide dienen können.

Da die Commun bei Connewitz hoch gelegenes Areal hat, welches kaum 1000 Ellen von der Pleiße sich befindet, so könnte das weiter nöthige Auffüllungsmaterial von dort entnommen werden und die Commun hätte sich mit wenig Kosten einen großen Nutzen geschafft.

Durch Entwässerungsgräben, Grundrinnen, Zuführung einzelner Lachen u. müßte dafür gesorgt werden, daß nach großen Hochfluthen, welche die Wiesen selbst überschwemmt hätten, kein Wasser stehen bleiben könnte. Daß der Seyfer'sche Park, überhaupt ein großes Quantum städtischen Gebiets in das trocken gelegte Gebiet fällt, wird hier beiläufig bemerkt.

Die Anlagen von Gräben und Rinnen sind einfache Erdarbeiten

ohne Anwendung kostspieliger Materialien, und würde sich auf diese Weise mit Zuhülfenahme von Dammanlagen schon viel verbessern lassen.

Die fünfte Frage heißt: In wie fern ist das Canalproject wichtig und welche Opfer hat die Stadtcommun zu bringen, um dasselbe realisiren zu helfen?

Wenn auch nicht bestritten werden kann und soll, es sei wünschenswerth, daß eine Stadt möglichst viele Verbindungswege habe, so muß man doch gestehen, daß das Canalproject bereits durch andere inzwischen theils vollführte, theils in Angriff genomene Bauten entbehrlich gemacht und überflügelt ist.

Dem Canal steht keine Rentabilität und große Benutzung in Aussicht, wenn man auch mit Wassermangel, was nicht unmöglich wäre, nicht zu kämpfen hätte.

Durch die Bahn von Dessau nach Leipzig wird das schwere Hamburger Gut von dort rasch und billig nach Leipzig geführt.

Da die Saale öfter Wassermangel hat und hohe Schleusen-gelder bestehen, und überdies die Elbkähne mehr Ladung einnehmen und billiger fahren können, außerdem der Transport ab Dessau wenig Zeit erfordert, so kommt es schon jetzt öfter vor, daß sogar die Halle'schen Kaufleute ihre Güter über Dessau gehen lassen. Außerdem sind Aus- und Einladeplätze bei Riesa in Verbindung mit der Eisenbahn im Bau begriffen, so daß die Kohlenverladungen nach Magdeburg nicht mehr hier, sondern in Riesa stattfinden werden. Außerdem wird der beantragte 1 Pfennig-Tarif für schwere Producte dem Canal sofort jede Lebensader abschneiden.

Die Ziegeleien, Kalkbrennereien und Zuckerfabriken unmittelbar an der Saale selbst haben in der Regel die Braunkohlen so nahe und so billig und es sind durch die Erfahrungen der neueren Zeit die Feuerungen für diesen Brennstoff so günstig und vortheilhaft konstruirt, daß der Absatz von Steinkohlen nach den Saalorten nicht beträchtlich sein wird.

Da das Ein- und Ausladen kostspielig ist, so würde die Benutzung einer kürzeren Wasserstrecke überhaupt nicht rentiren, nach Eintritt des 1 Pfennig-Tarifs aber keinesfalls mehr in Frage kommen.

Selbst bei einem Frachtsatz von 1 1/2 und 2 Pf. pro Centner und Meile kostet eine Wegstrecke von 6 Meilen Entfernung nur 9 resp. 12 Pf. pro Centner. Wenn man Ein- und Ausladen hiervon abzieht, so bleibt für Wasserfracht so wenig, daß eine große Frequenz auch dann nicht zu erwarten wäre, wenn der 1 Pfennig-Tarif nicht ins Leben treten sollte.

Wenn man Herrn Dr. Heine's Pläne acceptirte und ihn große Summen an Auffüllungsarbeiten verdienen ließe, welche Arbeiten der Commun keinen directen Nutzen bringen, da sie hoch gelegenes Areal genug hat, so wäre dies für die Stadt eine unproductive Ausgabe, also gewissermaßen ein Unterstützungsbeitrag zum Canal, ohne die Gewißheit zu haben, daß wirklich ein Canal zu Stande kommt.

Wenn man glaubt, der Canal ist wünschenswerth und wird Rente geben, so wäre es viel besser, die Commun nähme das Project selbst in die Hand; — die, für Auffüllungsarbeiten und Wasserbauten ohne Zweck, gesparten großen Summen würden schon ein hübscher Beitrag zum Canalbau. Wir behielten dann unsere Wiesengründe, bauten die Häuser, wie es sich gebührt, auf der Höhe, und bekämen einen Canal, welcher uns eigenthümlich gehörte.

Hält man eine Canalverbindung nach Plagwitz für rentabel und wünschenswerth, so ist diese auch herzustellen, wenn man die Wasserregulirung in kleinerem Verhältniß, wie ich selbige bei Beantwortung der vierten Frage vorgeschlagen habe, bewirken läßt.

Sand von Plagwitz nach Leipzig und Dünger nach Plagwitz per Kahn zu schaffen ist ja jetzt schon möglich, es möchten aber diese beiden Artikel wohl schwerlich wichtig genug sein, die Heine'schen Pläne im ganzen Umfange zu acceptiren.

Wenn Ziegel in der Regel nicht bis auf den Bauplaz zu schaffen wären, so würde man jetzt schon mehr diesen Weg benutzt haben, wenn nicht das Ein- und Ausladen in den Kahn die Ersparung wieder absorbirte. Sollte sich ein Nutzen hierbei herausstellen, so fielen er dem Herrn Dr. Heine als Ziegeleibesitzer zu, aber keinesfalls der Commun.

Mit dem Kohlentransport nach Plagwitz verhält es sich ähnlich. Der Kohlentransport nach Groß- und Kleinschocher wird künftig, wenn, wie beabsichtigt wird, ein directer Fahrweg nach Schleusig gebaut ist, vom bayerischen Bahnhof schwerlich den Weg über Plagwitz aufsuchen, da das Ein- und Ausladen und der Transport kostspieliger wären als ein etwaiger weiterer Transport.

Außerdem ist zu bemerken, daß die Geschirre nach Leipzig Ladung bringen und die Kohlen in der Regel als Rückladung mitnehmen.

Man hält es nicht einmal für nöthig und rentabel, den Weg vom Windmühlenthor nach dem Thonberg im Interesse der städtischen Sandgrube mit Kies zu versehen, oder an Orten, wo Ziegeleien sind, an der Eisenbahn eine einfache Weiche anzulegen und sollte dieserhalb sich in große weit aussehende, vorher gar nicht zu übersehende Bauten einlassen?

Es wäre nun noch die sechste Frage zu beantworten:

Ist nach Ausführung der Heine'schen Pläne eine Ueberschwemmung durch Stauwasser, wodurch der Wasserstand des Pleißen-Mühlgrabens gehoben würde, der oberhalb gelegenen Orte und der schon angebauten niedrigen Stadttheile wahrscheinlich, und welche Garantien werden geboten, etwaige Schäden zu ersetzen?

Nachdem die Plagwitzer Wiesen von Seiten des Hrn. Dr. Heine eingedämmt sind und der Hochfluth dadurch ein Raum von circa 600 Ellen entzogen ist, soll nach den Heine'schen Plänen das Flußthal noch 15—1600 Ellen verschmälert werden, in welchem Fall künftig die Hochfluth nur einen Raum von ca. 56 Ellen Flußbett und auf jeder Seite ca. 50—60 Ellen eingedämmten Wiesengrund haben würde. Wenn nun das außerhalb der Dämme liegende Areal 4 Ellen hoch aufgefüllt ist und sich jener Raum, der dem Hochwasser gelassen, als zu enge erweist, was erfolgt dann?

Die niedrig gelegenen Orte resp. Ortstheile der Dörfer oberhalb Leipzig, so wie namentlich die niedrig gelegenen Theile von Leipzig selbst, würden dann durch Stauwasser überschwemmt. Wäre diese Ueberschwemmung wahrscheinlich?

Schon bei der jetzigen Thalbreite und noch ehe Herr Dr. Heine die Plagwitzer Wiesen eingedämmt hatte, hat das Wasser in der Stube des Gärtners Leine in Plagwitz gestanden.

Bei der Ueberschwemmung im Sommer 1858 stand dasselbe so hoch, daß nicht viel fehlte, es wäre in Herrn Kramermeister Lücke's Garten eingedrungen.

Daß bei dieser Ueberschwemmung der Heine'sche Damm in Plagwitz durchbrochen ist und daß, wenn dies nicht geschehen wäre, der Wasserstand bei der Stadt noch größer gewesen wäre, ist eine bekannte Sache. Man lese ferner die Hülfserufe in den Tageblättern vom Anfang August 1858 und wird finden, daß das Hülf's-Comité in Penig es ausspricht, daß die dortige Ueberschwemmung einen 2 Ellen höheren Wasserstand hatte, als früher je der Fall gewesen.

Kann das, was in Penig und dem ganzen Muldenthal geschehen ist, in Leipzig nicht auch vorkommen?

Wir sind jetzt nicht sicher, daß wir unter Umständen in den niedrigen Stadttheilen Wasser in die Häuser bekommen und sollten es zulassen, daß das Thal bis auf ca. 170 Ellen eingeengt wird? Was würde man sagen, wenn sämtliche Häuser in der westlichen Vorstadt und in den sonstigen niedrigen Stadttheilen unter Wasser ständen? Wer würde die ungeheuren Verluste entschädigen?

Ich glaube kaum, daß Entschädigungen verlangt werden könnten. Es würde heißen, es ist ja Alles klar auseinander gelegt, warum hat man nicht dagegen gesprochen und die Sache genehmigt?

Würde der Gesundheitszustand in der Stadt durch Ueberschwemmungen verbessert oder verschlechtert? — Hat nicht die Pleiße und Elster das Wasser von einer ungefähr doppelt so großen Quadratmeilenzahl aufzunehmen, als die Zwickauer Mulde, und doch sollte ein Raum von ca. 170 Ellen für die großen Hochfluthen beider Flüsse genügen?

Ist es nicht besser, man hat eine überflüssige Thalbreite, als ein zu schmales Thal? Die sämtlichen ausschließlich für die Hochfluthen bestimmten (excl. Mühlgrabenbrücken) Wasserdurchlässe des Lindenauer Damms haben einen freien Durchlaßraum von ca. 1000 □ Ellen.

Jeder Leipziger, der sich dafür interessiert hat, weiß, daß diese Durchlässe bei großen Fluthen kaum genügen, daß das Wasser noch höher steht, als die Durchlässe Höhe haben und daß das Wasser von dem Punct, wo selbiges das Elstermühlbett überfluthet, mit bedeutendem Fall und Druck herunterstürzt.

Da das projectirte Wehr, welches sämtliches Fluthwasser, dessen der Luppen- und Elstermühlgraben nicht bedürfen, abwerfen soll, 64 Ellen lichten Raum und 3 Ellen hohe Schützengänge bekommen soll, so ergiebt dies einen offenen Raum von 192 □ Ellen. Rechnet man auf die volle Breite incl. des eingedämmten Wiesenrandes von ca. 170 Ellen, außerdem noch einen 2 Ellen hohen Wasserabfluß, also 340 □ Ellen freien Abflußraum hinzu, so ergiebt dies einen Gesamtabflußraum von ca. 532 □ Ellen.

Wenn dieser Raum genügen sollte, eben so viel Wasser durch zu lassen als die jetzigen Durchgänge mit zusammen ca. 1000 □ Ellen freien Raum, so müßte das Wasser eine nahezu doppelt so schnelle Strömung haben. Da aber das neue Pleißen- und Elsterbett oberhalb des Wehres kaum auf 100 Ellen 2" Fall bekommen soll, so möchte dies doch wohl zu bezweifeln sein, da, wie schon erwähnt, beim Lindenauer Damm das Wasser, nachdem es die Uferländer des Elstermühlgrabens überstiegen hat, mit starkem Fall herunterstürzt.

Sollte es sich herausstellen, daß das Wasser nicht schneller, oder gar nicht einmal so schnell abfließt als geizher, mithin oberhalb Stauwasser entstände, so hätte man eine Verschlechterung statt eine Verbesserung erzielt.

Da die Hochfluth oberhalb des Elstermühlgrabens (von dem Punct, wo die Luppe abgeht, bis zum steinernen Wehr) seither einen Raum von ca. 1800 Ellen eingenommen und die Ufer desselben $\frac{1}{2}$ —1 Elle hoch überschritten hat, also große Wassermassen wegen der großen Breite raschen Abfluß haben, so hat die Stauung, sobald die Uferdämme einmal überschritten sind, eine gewisse Grenze, innerhalb welcher das Hochwasser der Stadt selbst noch nicht zum Schaden gereicht.

Wenn man nur die kleinen Hochfluthen, nicht aber auch die großen beseitigte, im Gegentheil durch die Neuerungen insofern eine Verschlechterung einträte, als nun zwar nicht mehr die Wiesen, wohl aber die niedrig gelegenen Stadttheile überschwemmt würden, so wäre man, wie man sagt, aus dem Regen in die Traufe gekommen. Ist es, wenn man dies befürchten muß, nicht besser, man macht einen einfachen Durchfluß, benützt die alten Wehre auch ferner, spart die großen Summen zu anderen Zwecken und verwendet die bei Ausführung des kleinen Project's gewonnenen Mittel ebenfalls zum Nutzen und Wohl der Stadt? Kleine, vielleicht auch mittlere Ueberschwemmungen lassen sich durch die einfachen vorgeschlagenen Correctionen vermeiden; große Hochfluthen werden wahrscheinlich wie aus einander gesetzt nach Ausführung der Heine'schen Pläne mehr Schaden anrichten als jetzt. Man bedenke noch, daß die Hochfluth 1858 ca. 6—7 volle Tage anhielt, ohne auch nur merklich zu fallen, daß mithin, wenn sich das Wasser einmal aufstaut, die Höhe und der Schaden gar nicht zu berechnen sind.

Der Hauptirrtum bei Aufstellung der Heine'schen Pläne im Interesse der Stadt, welcher aber am leichtesten zu erkennen ist, ist der, daß man Baupläge mit Aufwendung von ca. 1 Million Thlr. schaffen will, welche man ohne diese Aufwendung in besserer Qualität hat, weshalb es jedenfalls besser ist, man behält das Geld. Zum Schluß fordere ich Alle, welche eine andere Ansicht vertheidigen zu können glauben, hiermit auf, ebenso wie ich offen mit Namensunterschrift hervor zu treten, da die Sache wichtig genug ist, daß dies sich der Mühe lohnt.

Man schimpfe und verdächtige aber nicht, sondern bringe Thatfachen und schlagende Gründe zur Widerlegung meiner Ansichten.

Friedrich Voigt.

Stadttheater.

Das Winter-Abonnement des Stadttheaters ward am 21. October in sehr würdiger Weise eröffnet. Würdig war die zu dieser Vorstellung getroffene Wahl (Schiller's Trauerspiel „Kabale und Liebe“) wie auch die Darstellung. Das Personal des recitirenden Dramas fand an diesem Abend Gelegenheit, sich in besonders günstigem Lichte zu zeigen. Müßen wir auch diesmal wieder der schon bekannten und allgemein anerkannten Leistungen der Herren Stürmer (Präsident), Kühns (Wurm), Esaschke (Miller), Saalbach (Kammerdiener) und der Frau Eicke (Frau Miller) rühmend gedenken, so ward auch in den neu besetzten Rollen des Trauerspiels viel Treffliches und Anregendes, durchgehend aber Befriedigendes gegeben. Fräulein Remosani bethätigte sich bei der Wiedergabe der Louise Miller abermals als durchgebildete, denkende und auf das innere Wesen ihrer Aufgaben eingebende Darstellerin. Vor Allem waren es die großen, gesteigerten Momente der Rolle, in denen uns Fräulein Remosani's Spiel in höherem Grade befriedigte. Auch die Leistung des Fräulein Lemke als Lady Milfort hatte wohl begründeten Anspruch auf die ungetheilte Anerkennung, welche sie beim Publicum fand. Bei einer sehr nobelen Haltung im Aeußeren zeigte sich hier sorgfältige Ausarbeitung der Rolle, in der Ausführung Innerlichkeit, wahre Empfindung und so viel Entschiedenheit, daß der dem Redevortrag des Fräulein Lemke eigenthümliche, oft etwas hyper-sentimentale Anflug, der namentlich bei den letzten Leistungen der Darstellerin stark hervorgetreten war, diesmal sich nur selten zeigte und somit dem Ganzen keinen Eintrag thun konnte.

Ganz besonders angesprochen und im besten Sinne befriedigt hat uns Herr Hanisch als Ferdinand. Der Darsteller gab eine wohl ausgearbeitete, auch in der äußeren Repräsentation gewinnende Leistung. Er brachte dabei den gewaltigen Fond von Poesie, der in dieser von einer jugendlichen glühenden Dichter-Phantasie geschaffenen Gestalt liegt, um so mehr zur Geltung, als er alle Ueberschwänglichkeiten zu vermeiden wußte, zu denen die von urwüchsiger Kraft und dem Feuer der Begeisterung überschäumende Diction des noch jungen Dichters leicht verleiten kann. — Den Hofmarschall Raib gab Herr Devrient. Es gehört diese Rolle zu den interessantesten Episoden, welche die dramatische Literatur überhaupt aufzuweisen hat, ist überdem auch in sofern eine sehr schwere Aufgabe, als die Grenzlinie zwischen dem Komischen und dem Possenhaften hier eine sehr schmale ist. Herr Devrient hatte das Wesen dieses Urbilds einer Gattung von Menschen, die nur in der Luft der Höfe des vorigen Jahrhunderts zur höchsten Blüthe gedeihen konnte, glücklich aufgefaßt; er wußte

auch als talentvoller und auf dem Boden einer soliden künstlerischen Bildung stehender Darsteller die Figur wirksam hinzustellen und namentlich in den Scenen mit dem Präsidenten das rechte Maß der Komik zu treffen. Bei den Auftritten im vierten Act ging er jedoch in Einzelheiten darüber hinaus. Wir meinen damit vor Allem den Abgang nach der Scene mit Ferdinand und die allzu stark markirte Angst des Hofmarschalls in der Scene mit der Lady. — Wir erwähnen schließlich noch, daß die strebsame junge Anfängerin Feäulein Stein die für das Ganze wichtige Nebenrolle des Kammermädchens Sophie sehr anständig gab.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

In der am 21. und am Vormittage des 22. d. M. unter Vorsitz des Herrn Criminalrichters Dr. Rothe abgehaltenen Hauptverhandlung erschien Carl Louis Jüngling auf der Anklagebank. Der Angeklagte, früher alhier mit einem Colonialwaarengeschäfte etablirt, beschäftigte sich später nach Aufgabe des letztern mit der Vertröblung von Waaren und ist gegenwärtig als Buchhalter in einer Pegauer Mühle angestellt. Die Anklage wider ihn lautete auf Unterschlagung, Betrug und Vermittelung eines wucherlichen Geschäftes. Der hiesige Kaufmann und Agent Sp. hatte im Januar 1860 von einem Smyrner Handlungshause eine größere Partie Sultanirosinen zum Verkauf übersendet erhalten. Derselbe suchte die Rosinen theils am hiesigen Plage theils auswärts, namentlich in Berlin an den Mann zu bringen und nahm hierbei auch die ihm angebotene Vermittelung des Angeklagten Jüngling an. Letzterer verkaufte darauf im Auftrage und für Rechnung Sp. an den hiesigen Kaufmann S. zwei Posten solcher Rosinen zum Betrag von 18 Centnern 28 1/2 Pfund, gab jedoch gegen Sp. nicht allein einen niedrigeren Kaufpreis an, als ihm von dem erwähnten Kaufmann S. verwilligt und gewährt worden war, sondern behielt auch von dem von letzterem erhaltenen Gelde bei der ersten Post 3 Thlr. 18 Ngr. 5 Pf. und bei der zweiten Post sogar 46 Thlr. zurück und lieferte diese Summen an seinen Auftraggeber Sp. nicht ab, welcher sie auch später trotz aller Erinnerungen nicht erhalten konnte. Nun suchte sich zwar Jüngling gegen die Anklage der Unterschlagung und des Betrugs durch das Vorgeben zu schützen, daß zwischen ihm und Sp. ein reines Kaufs-, nicht aber ein Auftragsgeschäft stattgefunden habe und daß sonach lediglich Civilansprüche gegen ihn begründet worden seien. Allein er blieb den Beweis hierfür gänzlich schuldig. Im Gegentheil wurde durch die beschworenen Aussagen Sp. und die der übrigen Zeugen festgestellt, daß Jüngling lediglich den Vermittler bei dem Verkaufe jener Rosinen gemacht hatte, daß ihm lediglich der Auftrag zu deren Verkauf geworden

war; es war ihm daher auch für seine Vermittelung nicht nur Provision bewilligt, sondern zum Theil auch wirklich gewährt worden. Der zweite Anklagepunct fand in Folgendem seine Begründung. Drei in Geldverlegenheit befindliche Personen hatten sich an Jüngling gewendet, um durch seine Vermittelung je ein Darlehn von 50 Thlr. aufzunehmen. Jüngling trug ihr Gesuch dem hiesigen Kaufmann H. vor, der auf das Darlehnsgeschäft aber nur unter der Bedingung einzugehen sich bereit erklärte, wenn ihm ein Wechsel über 170 Thlr. ausgestellt würde. Jüngling vermittelte dies denn auch. Es wurde von einem der Geldbedürftigen ein Wechsel über jene Summe von 170 Thlr. ausgestellt und auf H. girirt, der jedoch nur 150 Thlr. zur Auszahlung von je 50 Thlr. an die gedachten drei Darlehnsucher gewährte. Jüngling räumte selbst ein, daß die 20 Thlr. mehr die Prämie hätten sein sollen. Der Gerichtshof verurtheilte ihn wegen Unterschlagung und Betrugs zu 1 Jahr 1 Monat Arbeitshaus und wegen Vermittelung eines wucherlichen Geschäftes zu 5 Thlr. Geldbuße. Die k. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Löwe vertreten, die Vertheidigung durch Herrn Adv. Gustav Simon.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 22. October. Der gestern Nachmittag in dem Keller des auf dem Köpplage Nr. 10 gelegenen Hauses entstandene, von uns bereits kurz gemeldete Brand hätte leicht zu einem großen Schadenfeuer anwachsen können. Derselbe war dadurch veranlaßt worden, daß der Markthelfer des in demselben Hause befindlichen Spirituosengeschäftes beim Abzapfen eines mit Spiritus gefüllten Fasses eine Quantität Spiritus verschüttet und hierbei das offene Licht, mit welchem er unvorsichtigerweise in den Keller gegangen war, umgeworfen hatte. Der Spiritus war hierdurch so schnell in Brand gerathen, daß der Markthelfer in aller Eile hatte aus dem Keller flüchten müssen. Erst nach längerem Bemühen durch Anwendung von Sand und Schutt, so wie Bucher'scher Löschdosen gelang es, die auflodernde Flamme, welcher die im Keller lagernden Spiritusfässer glücklicherweise widerstanden, völlig zu ersticken. Die Bewohner des Hauses hatten bereits damit begonnen, ihre Effecten in Sicherheit zu bringen, in der Bestürzung sogar mehrere derselben gleich zum Fenster hinaus auf die Straße zu werfen. Der oben gedachte Markthelfer hat ziemlich bedeutende Brandwunden davon getragen und ist in das Jacobshospital gebracht worden.

— Heute früh 7 Uhr wurde im wilden Rosenthale der bereits völlig in Verwesung übergegangene Leichnam eines Erhängten aufgefunden. Die Persönlichkeit des dem Anscheine nach dem Arbeiterstande angehörigen Entleibten ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Leipziger Börsen-Course am 22. October 1861.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.		Angeb.	Ges.	Eisenb.-Prior.-Obl. excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	93 3/4	Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100	5	101	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	—	65 1/4
	kleinere	3	—	do. II. - do.	5	—	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100	—	—	—
	- 1855 v. 100	3	90 7/8	do. III. - do.	5	—	100 1/2	pr. 100	—	—	—
	- 1847 v. 500	4	102 1/8	Aussig-Teplitzer	5	—	97 7/8	Berliner Disconto-Comm.-Anth.	—	—	—
	- 1852, 1855 v. 500	4	102 1/8	Berlin-Anh. Priorit. do.	4	—	99 1/4	Braunschweiger Bank à 100	—	—	—
	- 1858 u. 1859 - 100	4	102 1/4	do. do. do.	4 1/2	—	102	pr. 100	—	—	—
	Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	103	Chemnitz-Würschnitzer do.	4	99 1/2	—	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L	—	—	—
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	95 1/4	Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854	4	—	113 1/4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—	62 1/2
	rentenbriefe kleinere	3 1/2	—	Magd.-Leips. E.-B.-Pr. Act. do.	4	—	100 3/4	pr. 100	—	—	—
	Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 3/4	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	—	99 5/8	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	92 3/4	Magdeburg-Halberstädter . .	4 1/2	—	102 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	—	—	
Pfandbriefe - 100 u. 25	3 1/2	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	—	102 1/2	pr. 100	—	—	72 1/4	
do. - 500	3 1/2	98 1/8	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	—	102 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	—	—	
do. - 100 u. 25	3 1/2	—	do. II. - do.	4 1/2	—	102 1/4	do. do. do.	—	—	—	
do. - 500	4	102	do. III. - do.	4 1/2	—	101 5/8	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—	
do. - 100 u. 25	4	—	do. IV. - do.	4 1/2	—	101 1/2	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe	3 1/2	90	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	—	101 5/8	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—	—	
v. 100, 50, 20, 10	3	97	Eisenbahnactien excl. Zinsen.	—	—	—	Leips. Bank à 250 pr. 100	134 1/2	—	—	
- 1000, 500, 100, 50	3 1/2	100	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	—	Lübecker Commern.-Bank à 200	—	—	—	
kündbare 6 M.	3 1/2	101 1/2	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	—	pr. 100	—	—	—	
v. 1000, 500, 100	4	101	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	—	Meining. Credit-Bank à 100	—	—	—	
v. 1000 kündb. 12 M.	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	—	pr. 100	—	—	—	
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4	96 1/2	Chemn.-Würschn. à 100	—	153	—	Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	64 3/4	
do. do. v. 100	4	—	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100	—	—	—	pr. 100	—	—	—	
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	94 1/4	Köln-Mindener . . à 200	—	—	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—	—	
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Leipsig-Dresdner . à 100	—	215	—	Schles. Bank-Vereins-Action	—	—	—	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	Leipsig-Zitt. Litt. A. à 100	—	25 3/4	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	—	—	
do. Anleihe v. 1859	5	—	do. - B. à 25	—	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	—	—	—	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—	Magdeburg-Leips. à 100	—	218 1/2	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	—	—	—	
do. Nat.-Anl. v. 1854	5	58 1/2	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	—	—	
do. Loose v. 1854	4	—	- B. à 100	—	—	—	—	—	—	—	
do. Loose v. 1860	5	—	- C. à 100	—	—	—	—	—	—	—	
			Thüringische . . . à 100	—	110	—					

Sorten.	Angab.	Ges.	Angab.	Ges.	Angab.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/48)	—	9. 6 1/2	Silber pr. Zollpfund fein . . .	29 3/4	Bremen pr. 100 ^{off} L'dor	k. S. — 110
Zollpf. brutto u. 1/20 Zollpf. fein pr. St.	—	—	Wien. Banknoten in östr. Währung	73 3/4	à 5 ^{off}	2 M. — 99 7/8
Augustd'or à 5 ^{off} pr. Stück	—	—	Div. aual. Cassenanw. à 1 u. 5 ^{off}	—	Breslau pr. 100 ^{off} Pr. Cr.	2 M. — 57 1/2
Pruss. Frd'or do.	—	—	do. à 10 ^{off}	99 3/4	Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S. — 150 3/4
And. anal. Ld'or do.	—	—	Auslând. Banknoten, für welche	99 3/4	in S. W.	k. S. — 6. 23 1/4
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 14 3/4	hier keine Auswechsl.-Casse .	—	Hamburg pr. 300 Mk.-Boo.	2 M. — 6. 21 1/2
20 Frankentstücke	—	5. 10		—	London pr. 1 £ Sterl. { 7 Tage dato	— 6. 21 1/2
Hollând. Duc. à 3 ^{off} Agio pr. Ct.	—	5 1/2	Wechsel. (Notiz v. 21. Oct.)	—	{ 3 M.	— 80 1/2
Kaiserl. do. do. do.	—	5 1/2	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 142	Paris pr. 300 Frca.	3 M. — 72 7/8
Breslauer do. à 65 1/2 As. do.	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	k. S. — 57 1/16	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	3 M. — 71 1/2
Passir- do. à 65 As. do.	—	—	52 1/2 fl.-F.	2 M. — 99 7/8		
Conv.-Species und Gulden do.	—	—	Berlin pr. 100 ^{off} Pr. Cr.	2 M. —		
do. 20 Kr. do.	—	—				
do. 10 Kr. do.	—	—				
Gold pr. Zollpfund fein . . . do.	—	—				

*) Beträgt pr. Stück 5 ^{off} 14 ^{off} 6 1/4 ^{off}. — †) Beträgt pr. Stück 3 ^{off} 4 ^{off} 9 1/4 ^{off}. — ††) Beträgt pr. Stück 3 ^{off} 5 ^{off} 2 1/4 ^{off}.

887. Am untergesetzten Tage bei der **Leipziger Producten-Börse** in Plaz, wie in Termin-Geschäften (durch „loco“, auf der Stelle, und „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Soll-Centner, b) des Getreides und der Delsaaten für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Wispel), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdner Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2 Kannen (= 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrs-Preise (mit „Bf.“, Briefe, „Bz.“, bezahlt und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Thalern ausgeworfen.

Rüßöl loco: 13 1/2 ^{off} Bf.; p. October, ingl. p. October, November und p. November, December, durchgehends ebensfalls 13 1/2 ^{off} Bf.; p. April, Mai 14 ^{off} Bf.

Leinöl loco: 14 ^{off} Bf.

Wohnöl loco: 18 1/2 ^{off} Bf.

Weizen, 168 S, braun, loco: nach Dual. 6 1/2 bis 6 3/4 ^{off} Bf. und bez.; gute Waare 6 7/12 ^{off} Bf. [nach Dual. 76 bis 81 ^{off} Bf. und Bz.; gute Waare 79 ^{off} Bf.]

Roggen, 158 S, loco: alter, nach D. 4 1/4 — 4 3/8 ^{off} Bz., 4 7/24 ^{off} Gd.; neuer, nach D. 4 1/12 bis 4 2/3 ^{off} Bz., 4 7/12 ^{off} Gd. [alter, nach Dual. 51 bis 52 1/2 ^{off} Bz., 51 1/2 ^{off} Gd.; neuer, nach Dual., 55 bis 56 ^{off} Bz., 55 ^{off} Gd.; p. October 52 ^{off} Bz., 53 ^{off} Gd.; p. October, November 52 1/2 ^{off} Bf., 52 ^{off} Bz.; p. November, December 52 ^{off} Bz.; p. April, Mai 51 ^{off} Gd.]

Gerste, 138 S, loco: nach Qualität 3 1/2 bis 3 1/2 ^{off} Bf., 3 1/4 bis 3 1/2 ^{off} Bz. [nach Dual. 40 bis 42 ^{off} Bf., 39 bis 42 ^{off} Bz.]

Hafer, 98 S, loco: nach Dual. 1 11/12 bis 2 ^{off} Bz., 1 11/12 ^{off} Gd. [nach Dual. 23 bis 24 ^{off} Bz., 23 ^{off} Gd.]

Rappes, 148 S, loco: 7 5/12 ^{off} Gd. [89 ^{off} Gd.]

Winter-Rübsen, 148 S, loco: 6 3/4 ^{off} Gd. [81 ^{off} Gd.]

Spiritus, loco: 22 1/2 ^{off} Bf., 22 ^{off} Gd.; p. October 22 1/2 ^{off} Bf.; p. November bis Mai, in gleichen Raten, 20 1/4 ^{off} Gd.; p. December ebensfalls 20 1/4 ^{off} Gd.

Leipzig, am 22. October 1861.

M. Kretschmann, Secr.

Tageskalender.

Stadttheater. 3. Abonnements-Vorstellung. **Eigensinn.** Lustspiel in 1 Act von Roderich Benedix.

Personen:

Anedorf, ein reicher Privatmann	Herr Gaschle.
Katharina, seine Frau	Frau Gide.
Emma, beider Tochter	Fräul. Remosani.
Alfred, Emma's Gatte	Herr G. Kühn.
Heinrich, in Alfred's Diensten	Herr Bischoff.
Viesbeth,	Fräul. Stein.

Parcaul, ausgeführt von Fräul. Marie Rudolph und dem Corps de Ballet.

Das Gefängniß. Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.

Personen:

Doctor Hagen, Privatgelehrter,	Herr Hanisch.
Mathilde, seine Frau	Fräul. Lemke.
Baron Wallbeck	Herr G. Kühn.
Ramsdorf	Herr Devient.
Abelgunde von Delmenhorst	Frau Bachmann.
Friedhelm, Gefängniß-Inspector	Herr Stürmer.
Hermine, seine Tochter	Fräul. Heller.
Günther, Wallbeck's alter Diener	Herr Seelbach.
Pförtner eines Gefängnisses	Herr Schmidt.
Gesichtsbliener	Herr Werther.

Gewöhnliche Preise. Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 10 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. (Eil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach

2 St. Berweilen das., auch noch bis Wittenberg) und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrechung, nur bis Dessau. Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 u. 15 M.

B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. [Eilzug], Mrgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) und Abds. 5 u. 50 M. [Eilzug]. Anf. Vorm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts. 11 u. 15 M. [Eilzug].

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.

B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Eilzug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Eilzug] (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

C. Nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Eilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 Uhr 30 M. und Abds. 6 Uhr 30 M. Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Eilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Eilzug]. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.

Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M.

B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) und Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Zeitz und Cera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. u. Abds. 7 u. 5 M.

Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.

B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Vorm. 11 u. 5 M. [Eilzug] und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.

C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M. [Eilzug], Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. [Eilzug]. Anf. Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M. Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M. Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg). Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr.

Stadtbibliothek 2 — 4 Uhr.

Städtische Sparkasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit)

Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8 — 12 Uhr.)

Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 — 4 Uhr, unentgeltlich.

Der Beckh's Kunst-Ausstellung, Markt, Kapfalle, 9 — 5 Uhr.

Saverbl. Bild.-Verein. Heute Vortrag aus der deutschen Literatur.

C. A. Klemm's Musikalien. Instrumente u. Spielzeug, Abhankalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Eile.
Photographisches Atelier von A. Brack, Königsstr. Nr. 11. Portrait-Visitenkarten pr. Dgd. 4 Pf., Photographien von 1 Pf. an.
Atelier für Photographie und Panotypie von T. A. Naumann, Mühlentstraße 48. Visitenkarten à Dgd. 3 Ehir. Photographien à Dgd. von 2 Ehir. an.
Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.
Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Haarbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Die unverhehlte Bertha Seebler aus Ohrdruff, deren Signalement nachsteht, ist von uns wegen verbotswidriger Rückkehr mit dreitägigem Gefängnis bestraft und darauf am 29. v. M. mittelst Marschprotokoll in ihre Heimath verwiesen worden, daselbst jedoch einer Mittheilung des dortigen Stadtrathes zufolge bis jetzt nicht eingetroffen.
 Wir bitten, dieselbe vorkommenden Falles anzuhalten, und wegen des weiteren, wider sie einzuschlagenden Verfahrens mit dem Stadtrathe zu Ohrdruff in Vernehmung zu treten.
 Leipzig, den 18. October 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Regler. Einert.

Signalement.
 Alter: 22 Jahre; Größe: mittel; Haare: dunkelbraun; Stirn: frei; Augenbrauen und Augen: braun; Nase und Mund: proportionirt; Zähne: gut; Kinn und Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeigle zufolge ist in den letztvergangenen Tagen aus einem Fiakerwagen eine Brieftasche von gelbem Leder, in welcher sich ein Leibhauseztel, einen schwarzen Calmuckrock betreffend, und ein auf den Kutscher Carl Friedrich Meyer lautendes Dienstbuch befunden hat, abhanden gekommen.
 Sollte Jemand diese Gegenstände gefunden, oder über ihren Verblieb Wahrnehmungen gemacht haben, so bitten wir um baldige Benachrichtigung; auch warnen wir vor dem Mißbrauche des Dienstbuches.
 Leipzig, den 21. October 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Regler. Kutzwelly, Act.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 9.—11. d. Mts. sind aus einem Waschlöcche an der alten Burg alhier zwei weißleinene, F. Q. 18. gezeichnete Deckbrettüberzüge abhanden gekommen.
 Wir bitten, uns alle hierauf bezüglichen Wahrnehmungen schleunigst mitzutheilen.
 Leipzig, den 21. October 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Regler. Kutzwelly.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Klostersgasse alhier gelegenen Privatwohnung ist am 13. d. M. ein silberner Speiselöffel, M. K. gezeichnet, entwendet worden.
 Wir bitten um Anzeige, falls Jemand über den Verblieb des Löffels Auskunft zu geben vermag.
 Leipzig, den 21. October 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Regler. Bausch.

Bekanntmachung.

Am 13. ds. Mts. ist aus dem Pferdestalle eines hiesigen Gasthofes ein dunkelgrauer, wattirter Tuchrock mit Hornknöpfen entwendet worden.
 Alle hierüber etwa gemachten Wahrnehmungen bitten wir uns mitzutheilen.
 Leipzig, den 21. October 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Regler. Bausch.

Bücherauction.

Heute: Theologie und Jurisprudenz.
 T. O. Weigel, Königsstrasse Nr. 1.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist so eben erschienen:

Die mystischen Erscheinungen der menschlichen Natur.

Dargestellt und gedeutet

von Maximilian Perty,

Professor an der Universität zu Bern.

gr. 8. geh. 49 Brückbogen. Ladenpreis 3 Ehir. 20 Ngr.

Das vorstehende Werk des bekannten Herrn Verfassers behandelt die mit dem eigenthümlichen Reize des Wunderbaren und Ueberirdischen umflossenen Erscheinungen des magischen Seelenlebens nach allen Richtungen hin, welche von der ältesten Zeit bis auf unsere Tage wissenschaftlich beobachtet und erforscht über nur in ihren thätigsten Ausprägungen bekannt geworden sind. In dem einleitenden Theile findet der Leser höchst interessante und geistvolle Ansichten über das Universum und den Menschen. Zu dem eigentlichen Inhalte, zu den mystischen Erscheinungen der menschlichen Natur übergehend, behandelt der Verfasser nun Vision und Hallucination, den Alp, das Nachtwandeln, Lebensmagnetismus und Schlafwachen mit ausführlichen Schilderungen einzelner merkwürdiger Schlafwachen, Dämonomanie, Dampfrisemus, Magie und Zauberei, Hexerei und Hexenprocesse, ferner die modernen Formen der Zauberei (Lischruden, Psychographie, die Medien und ihre Leistungen) die Spukerei, die magische Fernwirkung, Geistererscheinungen, Orakel, das Vorgesicht u. s. w.

Die mehr oder minder ausführliche Beschreibung — vieler Tausende von einzelnen Fällen — wirklichen Vorkommnissen, welche in die eine oder andere der vorgenannten Kategorien gehören — machen das Lesen des Buches besonders pikant.

Billige Bücher!!!

- Roch, Rosalie, Glockenblumen.** Erzählungen für die Jugend. Mit hübschen Bildern. 11 Bogen stark. Für nur 2 1/2 Ngr.
- Ausgewählte deutsche Volkslieder.** Ein Schul-, Familien- und Gesellschaftsliederbuch mit Noten. Für nur 1 Ngr.
- Neuestes Fremdwörterbuch** oder Erklärung und Rechtschreibung der im gewöhnlichen Leben vorkommenden fremden Wörter. Für nur 2 1/2 Ngr.
- Drilling's Lustiger Volkskalender** für 1860. Mit vielen humoristischen Illustrationen. Für nur 2 1/2 Ngr.
- Saphir am Plaudertische.** Ein launiges Potpourri von Wortspielen, Anekdoten, Calambours, Räthseln und Impromptos des berühmten Humoristen. Für nur 1 Ngr.
- Neue Berliner Scherze.** Humoristische Originalvorträge. Für nur 1 1/2 Ngr.
- Die Blumensprache in Prosa und Versen.** 286 Seiten stark. Für nur 2 Ngr.
- Allerliebste Allerlei** aus den Jugendschriften von Johann Traugott. Mit 14 Bildern von Ludwig Richter ic. Für nur 1 1/2 Ngr.
- Der kleine Declamator für Schule und Haus.** Eine Sammlung von Erzählungen, Märchen, Fabeln, Liedern u. s. w. (Statt 10 Ngr.) Für nur 1 1/2 Ngr.
- Charaden in lebenden Bildern** zur geselligen Aufführung für Kinder. Mit 12 Bildern. Für nur 2 1/2 Ngr.
- Das Schiff.** Eine Darstellung des Schiffs und der Schifffahrt von deren Ursprung bis auf die neueste Zeit. Mit 20 Bildern. Für nur 2 1/2 Ngr.
- Drei neue Märchen.** Ring und Kette. — Die Feuergeister. — Die Felswand. Mit 19 Stahlstichen. Für nur 2 1/2 Ngr.
- Die Hausstiere, ihre Fähigkeiten und Charaktere,** in interessantesten Erzählungen dargestellt. (Statt 7 1/2 Ehir.) Für nur 2 1/2 Ngr.
- Fahrten und Schicksale eines Deutschen in Texas,** über der Freiheitkämpfe in Texas. 18 Bogen stark. 4 Ehir. in einem Bande. (Statt 10 Ngr.) Für nur 2 1/2 Ngr.
- Sängers Lust.** Deutsches Volksliederbuch für alle Stände. Enthaltend 620 der beliebtesten Lieder. 328 Seiten stark. (Statt 15 Ngr.) Für nur 3 Ngr.

Zu haben bei **Franz Ohme,** Universitätsstraße Nr. 7.

L. Koenig's Leihbibliothek,

Petersstr. 35, 3 Rosen, im Hofe links 1 Tr., empfiehlt sich, indem sie die neuesten belletristischen Werke aufgestellt hat, einem lesendem Publicum zur geneigten Berücksichtigung.

Einladung zur Subscription auf den ersten Cyclus von 4 Abendunterhaltungen für Kammermusik im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, beabsichtigen wir in diesem Winter, wenn Zeit und Umstände es gestatten, eine grössere Anzahl von Abendunterhaltungen für Kammermusik zu veranstalten und laden zur Theilnahme an denselben die Kenner und Freunde der Kunst hierdurch ergebenst ein. — Diese Abendunterhaltungen sollen in der Regel Sonntags Abends stattfinden und nur wenn auf diesen Abend eine Opern-Vorstellung im Theater fällt, auf den Sonntag verlegt werden. — Der Subscriptions-Preis für den ersten Cyclus von 4 Abendunterhaltungen beträgt 2 Thaler; die Subscriptionslisten sind bereits in Umlauf gesetzt, auch liegt eine solche in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner zur Subscription aus, für eine einzelne Aufführung kostet das Billet einen Thaler.

Zeit und Programm jeder einzelnen Unterhaltung werden besonders bekannt gemacht.
Leipzig, den 21. Octbr. 1861.

Die Concert-Direction.

Der Musik-Verein „Euterpe“

veranstaltet in diesem Winter elf Concerte im Hauptsale der Buchhändlerbörse — acht mit großem Orchester und drei für Kammermusik — und erlaubt sich hierdurch zum Abonnement ergebenst einzuladen.

Die Aufführungen finden unter der Leitung des Herrn Musikdirector **H. von Bronsart** statt, und es ist uns gelungen, auch für diese Saison die Mitwirkung der hervorragendsten künstlerischen Kräfte in Aussicht gestellt zu sehen. Wir nennen unter diesen für Sologesang Frau **Dustmann-Mayer** vom Hofoperntheater in Wien, **Fr. Lessiak**, **Fr. Jenny Meyer** aus Berlin, Frau **Dr. Reclam**, **Fr. Wigand** und Herrn **Schnorr von Carolsfeld**; für Instrumental-Soli Herrn und Frau **von Bronsart**, Herrn Hofpianist **von Bülow**, Herrn Dir. **Leopold Damrosch**; außerdem haben wir für zwei unserer Kammermusik-Soiréen die Zusage des **Quartetts der Herren** beträt 4 Thlr., der eines Sprechers 5 Thlr.

Der Preis eines einfachen Billets zu sämmtlichen elf Concerten beträgt 4 Thlr., der eines Sprechers 5 Thlr.
Die Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Hofmeister** (Grimma'sche Straße Nr. 9) und **C. F. Kahnt** (Neumarkt Nr. 16) nehmen Zeichnungen auf das Abonnement an. Die geehrten vorjährigen Abonnenten erhalten im Laufe dieser Tage die Listen zur Einzeichnung vorgelegt und die nummerirten Plätze derselben sollen denselben bis nächsten Freitag Abend 7 Uhr reservirt bleiben.

Das erste Concert findet Dienstag den 29. October statt.

Der Vorstand des Musik-Vereins „Euterpe“.

Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebens-Versicherungsgesellschaft „Gegenseitigkeit“.

Der eben erschienene Rechenschaftsbericht für 1860 ist unentgeltlich zu erhalten
auf dem Bureau der „Gegenseitigkeit“, Reichels Garten, Mittelgebäude,
und den beiden Collectanten Herren **Fritze** und **Thiele**.

Unentbehrlich für Kaufleute und Fabrikanten!

In der **C. F. Winter'schen Verlagshandlung** in Leipzig und Heidelberg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Arbitragen-Tabelle

der

Wechselplätze,

welche in

Berlin und Leipzig öffentlich notirt werden.

Ein unentbehrliches Handbuch für jedes Comtoir.

Von

Franz Goebel.

4. geh. 42 $\frac{1}{2}$ Bogen. Ladenpreis 5 Thlr.

Jeder Geschäftsmann, sei er Banquier, Fabrikant oder Waarenhändler, hat ein wesentliches Interesse an dem Stande der Wechselcourse fremder Börsen, weil sie ihm den Weg bezeichnen, den er einzuschlagen hat, um seine Deckungen in der vortheilhaftesten Weise zu geben oder zu nehmen.

Jede vorkommende Veränderung der Wechselcourse macht eine neue Umrechnung nothwendig, welche mehr oder weniger zeitraubend ist. Aus vorstehendem Werke kann man nun sofort ersehen, in welchem Verhältnisse sich die Course fremder Börsen zu dem der heimischen Börse befinden, ob und wie die oder jene Devisen rentirt.

Beim Gebrauche dieser Tabellen hat man nur den Platz, von dessen Verhältnissen man sich unterrichten will, zu demjenigen Cours aufzuschlagen, welchen derselbe an der heimischen Börse hat und man findet da unter der Rubrik jedes einzelnen Platzes in erster Colonne den dortigen Cours, in zweiter aber die genaueste Ausrechnung in Thalern, Neugroschen und Pfennigen.

Nr. 43

des Leipziger Kreis- und Verordnungsblattes enthält u. A.: Erlaß, die bevorstehende Aushebung in den Gerichtsämtern: Pegau, Zwenkau, Borna, Röttha, Leipzig I. und II., Taucha, Markranstädt und Stadt Leipzig betr. — Die Verhältnisse entlassener Sträflinge etc. — Die Aufhebung des sog. Marktrechts in Leipzig. — Nachrichten aus dem Leipziger und andern Regierungsbezirken. — Personalnotizen etc.

Inserate die Spaltzeile 1 Ngr.

Expedition: Boldmars Hof 2. Etage.

Wochen- und Amtsblatt für Pegau, Zwenkau, Groitzsch u. Röttha erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen à Quartzeile 1 Ngr werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped. Windmühlenstr. 48.

Visiten-, Adress- und Einladungskarten

elegant und billig. Lithographische Anstalt von **C. A. Walther**, Kochs Hof und Puerststraße 14.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 296.]

23. October 1861.

Die Musikalien-Handlung und Leih-Anstalt für Musik

von
A. G. Katsch,

Neumarkt Nr. 31 (Kramerhaus),

empfehlte sich im Verkauf und Verleihen von Musikalien zu den billigsten Preisen. Besonders dürfte auf das vortheilhafte

Jahres-Prämien-Abonnement

aufmerksam gemacht werden, wo bei einer Einzahlung von 6 Thlr. man nicht nur ein ganzes Jahr hindurch für 3 Thlr. Musikalien leihweise aus der Anstalt wechselsweise entnehmen kann, sondern auch für 4 Thlr. Musikalien nach freier Auswahl als Prämie ausgehändigt bekommt. Um aber allen Musikfreunden die Möglichkeit zu bieten, auf billige Art sich nach und nach Musikalien eigenthümlich zu erwerben, ist die Handlung gern bereit, die Erleichterung eintreten zu lassen, dass der Betrag für das Prämien-Abonnement in 2 je halbjährlichen Raten berichtigt werden kann.

Nächst diesem Abonnement gibt es auch

Monats-Abonnements

zu 15 Ngr., Vierteljahrs-Abonnements zu 20 Ngr., 1 Thlr. und 1 1/2 Thlr., Jahres-Abonnements zu 3 Thlr. und 4 Thlr. (ohne Prämie). Je nach Höhe des Abonnement-Betrages entnimmt man für 2 Thlr. bis zu 6 Thlr. Musikalien leihweise, welche nach Belieben gewechselt werden können.

Einzelne Musikstücke bis zu 1 Thlr. Ladenpreis werden wöchentlich mit 1 Ngr. berechnet. Die Handlung war jederzeit bemüht, alle hervorragenden neueren Erscheinungen im Gebiete der Tonkunst in die Leihanstalt aufzunehmen, überhaupt Alles anzubieten, jeden Ansprüchen gerecht zu werden.

Die soeben erschienenen zwei neuesten Romane des allgemein beliebten Schriftstellers

Aug. Schrader,

Die Komödianten, 4 Bde.

und

Männer und Frauen, 2 Bde.

Stelle ich, zur schnelleren Befriedigung der geehrten Leser, diesen Vormittag in vielfachen Exemplaren

in meiner

Leihbibliothek

auf und werden wie alle neuen Schriften sofort im Abonnement gegeben. Dasselbe beträgt

für 1 Monat 7 1/2 Ngr.,

1/4 Jahr 20 Ngr.,

1/2 Jahr 1 Thlr. 5 Ngr.,

1 Jahr 2 Thlr.,

wofür täglich 2 Bde. gewechselt werden können.

Franz Ohme,

Universitätsstraße Nr. 7.

Empfehlung!

Tauberts Leihbibliothek,
Johannisgasse Nr. 44 parterre.
30500 Bände, deutsch und französisch, stets mit dem Neuesten versehen.

Kaufmänn. Rechnen und Buchhaltung.

Zu den jetzt beginnenden Kursen in obigen Fächern werden noch einige Theilnehmer gesucht.

Petersstraße 17 bei Herrn Grawert, Uhrmacher.

Unterricht!

Kaufmänn. Rechnen, Schön- und Richtigschreiben, Correspondenz u. lehrt in kürzester Zeit gründlich

Robert Kirchhoff, Frankfurter Straße 62.

Neue Unterrichtscurse im Französischen, Englischen und in der Sabelberger'schen Stenographie

beginnen bei

F. E. Drechsler, Kleine Windmühlengasse Nr. 1, 3 Tr.

Den Unterricht in der Stenographie ertheile ich nach einem neu ausgearbeiteten Plane; unparteiische Sachverständige, welchen ich das Manuscript zur Prüfung sandte, erklärten, „die Arbeit sei kurz und bündig, für den Schüler leicht faßlich und die Erlernung selbst werde interessant sein, da der Schüler von der ersten Stunde an selbstständig schreiben lerne“. **F. E. D.**

Eine junge gebildete Engländerin wünscht noch einige Stunden in englischer und französischer Conversation und Grammatik zu erhalten. Geehrte Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter R. W.

Unterricht wird billig ertheilt in der deutschen, lateinischen, griechischen Sprache so wie in der Mathematik.

Adressen bittet man unter Chiffre J. C. H. 2. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Unterricht im Schneidern wird Damen, welche ihre Arbeit selbst mitbringen können, in kurzer Zeit gründlich ertheilt

Blumengasse Nr. 7, 3. Etage.

Notiz für Tanzunterricht.

Zu den 5monatlichen Cursen für gründlich bildenden Tanzunterricht für Erwachsene so wie auch für Knaben und Mädchen, welche mit dem 28., 29. und 30. October beginnen und mit dem 29. März 1862 schließen werden, erbitte ich mir die Anmeldungen täglich in den Stunden von früh 11 bis Nachmittag 3 Uhr.

Auch werde ich noch eine Separat.-Classe für kleinere Kinder bilden, in welcher der Elementar-Unterricht der Tanzkunst mit ästhetischer Gymnastik verbunden bleibt, welchem die Aufgabe gestellt ist: naturgemäße Entwicklung und Kräftigung des Körpers zu bewirken. Ueberhaupt darf dieser Unterricht nur als Leibesübung angesehen werden, an welchem die schwächlichen Kinder mit dem größten Vortheil für ihre Gesundheit Antheil nehmen können.

Frankfurter Straße Nr. 80, goldene Sonne.

Louise Klemm.

Tanzunterricht.

Den 28., 29. und 30. Oct. beginnen für dieses Winterhalbjahr sowohl in meinem Unterrichtslocal als auch in geehrten Familiengruppen die Unterrichts-Lektionen. Ich bitte um rechte baldige Anmeldungen, womöglich in der Zeit von 12—3 Uhr. Hermann Friedel, Universitäts-Tanzlehrer, Markt 17, Treppe A, 3. Et. (Königsbau).

Tanz-Unterricht.

Von Montag den 28. Oct. an beginnen für diesen Winter meine Unterrichtsstunden. Anmeldungen erbitte mir gef. umgehend machen zu wollen Reichstraße Nr. 11 täglich von 12—3 Uhr.

Hermann Rech, Tanzlehrer.

Unterricht in franz. u. engl. Sprache Barfüßergässchen 2, 3 Tr. Sprechstunden 11—3 Uhr.

Eine ausgezeichnete Gesang- und Clavierlehrerin, vom Director der königl. Sing-Akademie zu Berlin angelegentlich empfohlen, wünscht Stunden zu 15—20 \mathcal{R} zu geben. Adressen abzugeben in der Buchhandlung von Otto Klemm unter Schiffe K.

Ein junger Musiker, welcher seine Studien am hiesigen Conservatorium machte, wünscht noch einige Schüler im Pianofortespiel, sowie in Theorie der Musik.

Adressen sind abzugeben bei Herrn Quasdorf im Conservatorium.

Tanzunterricht.

Donnerstag den 24. und 25. October beginnt ein neuer Cursus in allen Modetänzen. Geehrte Herren und Damen bitte ich um baldige Anmeldung wegen Eintheilung der Stunden. Anmeldungen erbitte ich mir Colonnadenstraße Nr. 17, so wie Abends im Unterrichtslocal.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Tanzunterricht.

Mein Cursus für diesen Winter beginnt Mittwoch den 30. October und 1. November. Anmeldung erbitte ich mir in meiner Wohnung Mittelstraße Nr. 9.

C. Schirmer, Tanzlehrer.

Tanzunterricht.

Da ich meinen diesjährigen Cursus mit dem 29. Octbr. beginne, so möchte ich Herren und Damen, welche sich auch mit daran betheiligen wollen, um recht baldige Anmeldungen bitten. Wohnung: Brühl 57 (schwarzer Bock), im Hofe rechts eine Treppe, von 12—3 Uhr.

Rob. Schilling, Tanzlehrer.

E. Leichssenring, Tanzlehrer.

Mein diesjähriger Cursus beginnt den 29. October. Täglich zu sprechen Abends von 6—10 Uhr große Funkenburg.

Unterricht in allen weiblichen Arbeiten wird Kindern sowie erwachsenen jungen Mädchen ertheilt

Salomonstraße 3, 2 Treppen rechts.

Omnibuslinie Taucha.

Von heute an geht ein Omnibus täglich, Preis à Pers. 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} einfache Tour.

Abfahrt von Leipzig früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Abfahrt von Taucha früh 7 Uhr, Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Stationsplatz Leipzig blauer Harnisch.

Stationsplatz Taucha goldener Löwe. — Sonntags besondere Bekanntmachung. J. G. Schmidt, Gastwirth.

Local-Veränderung.

Das Verkauflocal der Seiffabrik von Aug. Nitzsche, sonst Bauers Bwe., befindet sich nicht mehr Preußergässchen, sondern kleine Fleischergasse Nr. 21.

Buchhalter-Arbeiten

zeitweise oder dauernd zu übernehmen, insbesondere Bücher nach kaufmännischer einf. oder dopp. Art einzurichten, zu ordnen und zu führen, Inventuren abzuhalten, gerichtlich notwendige Vermögensverzeichnisse sachverständig aufzustellen, Rechnungswerte auszufertigen ic., erbitet sich ein durchaus zuverlässiger, gut empfohlener hiesiger Kaufmann. Darauf bezügliche gef. Abr. werden unter G. S. 11 20 durch Hrn. D. Klemm, Universitätsstr., erbeten.

Pelzsachen getragen, werden rasch u. billig, aufgearbeitet, reparirt u. gereinigt.

F. W. Friedemann, Kürschnerstr., Weststr. 49, 2 Tr.

Wäsche so wie **Ausstattungen** werden gestickt das Dsd. gothisch 10 \mathcal{R} Brühl Nr. 72, 2. Etage rechts.

Wäsche wird zu waschen und platten gesucht, auch feine Wäsche gepreßt, schnell und pünctlich besorgt Kohlgartenstraße Nr. 146 b, Haus im Garten.

Neubels werden schön und billigst aufpolirt, lackirt und reparirt. Gefäll. Abr. abzugeben Salzgässchen 8 im Bürstengewölbe.

Robrstühle werden gut und billig bezogen nicht mehr lange Straße Nr. 25, sondern Gerichtsweg Nr. 5.

Bekanntmachung.

Von und nach Schkeuditz

geht versuchsweise ein Omnibus von heute an. Preis à Person 5 \mathcal{R} gr. für Hin- oder Rückfahrt.

Abfahrt von Schkeuditz: früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr,

„ „ Leipzig: Nachmittags 2 Uhr und Abends 7 Uhr.

Preis von Leipzig nach Wöckern 2 \mathcal{R} gr.,

„ „ „ „ „ Lützenau 3 „

„ „ „ „ „ Rodelwitz 4 „

„ „ „ „ „ Schkeuditz 5 „

Jeden Sonntag geht ein Wagen von Leipzig früh 8 Uhr, Nachmittags 2 Uhr und Abends 8 Uhr. Von Schkeuditz aber früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Omnibus-Actiengesellschaft Heuer.

Dr. Heine.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebste Anzeige, daß sich mein Verkauf-Local Reichstraße Nr. 47, Kochs Hof, befindet. Zugleich empfehle ich einem geehrten Publicum, mein Lager von Schuhen und Damenstiefeletten neuester Façon.

Achtungsvoll

C. Hoffmeister, Schuhmachermeister.

Franz Kind,

Hôtel de Saxe,

empfiehlt sich mit Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Effecten, Geldwechsel und Berwechselfen von Coupons und Dividendenscheinen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage Reichstraße Nr. 6 (Amtmanns Hof) ein

Pelzwaaren-Lager

unter der Firma

Franz Liebel

eröffnet habe. Ich bitte daher mein Unternehmen mit einem gütigen Wohlwollen zu bewahren, indem ich stets bemüht sein werde, aufs Reellste und Billigste zu bedienen.
Leipzig, den 21. October 1861.

Mit aller Hochachtung

Franz Liebel.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publicum, insbesondere den Herren Kaufleuten und Fabrikanten, die ergebene Anzeige, daß ich hier eine Kisten-Fabrik errichtet und Kisten, gezinkt und ungezinkt, nach jeder Maßangabe von den größten bis zu den kleinsten und aus starken wie aus schwachen Brettern anfertige, dieselben zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe und franco in das Haus liefere.
Reudnitz, Seitengasse Nr. 61.

E. Kluge.

Das Pelzwaaren-Lager von J. G. Pfeiffer, Brühl Nr. 3, Leinwandhalle, empfiehlt sich hiermit bestens. Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Auf vielseitiges Verlangen habe ich von meinen beiden beliebten Artikeln: **Eispomade** und **Eau de Liegnitz** (Salon-Räucher-Essenz J. D. der Fürstin von Liegnitz) außer Herrn **Th. Pfitzmann** in Leipzig noch den

Herren Heber & Romanus

ein zweites Lager übergeben, was ich hierdurch ergebenst bekannt mache.
Rochlitz, 24. October 1861.

Oscar Bergmann, Apotheker.

Auf Obiges Bezug nehmend empfehlen wir obenstehende Artikel à Flac. 5 und 10 Ngr. einer geneigten Berücksichtigung.
Auf Obiges Bezug nehmend empfehlen wir obenstehende Artikel à Flac. 5 und 10 Ngr. einer geneigten Berücksichtigung.
Heber & Romanus, Reichstraße Nr. 3.

Ausverkauf von Stereoskopen-Bildern.

Eine sehr große Partie Stereoskopen-Bilder, bestehend aus vielen meistens neuen Sorten, wird, um damit zu räumen, im Ganzen und Einzelnen äußerst billig abgegeben.

Antonio Sala & Co.,

Grimma'sche Straße Nr. 37, 1. Etage.

Lampen-Dochte, schön und hell brennend, im Gros, Stück, Tafeln, Ellen und Dugend, empfiehlt
preiswürdig **F. A. Poyda**, Reichstraße Nr. 52.

Theerseife gegen Flechten 1 Stück 2 1/2 $\%$,
Kampherseife, Präservativ gegen Frostschäden, 1 St. 3 1/2 $\%$,
Folletier's Zahnseife 1 St. 5 $\%$, 1 Büchse 8 $\%$.
Adler-Apotheke, Hainstraße.

Eau de Liegnitz

(Salon-Räucheressenz der Fürstin von Liegnitz)
empfangen und empfehlen als feinstes aller Räuchermittel
in Flacons à 5 und 10 Ngr.

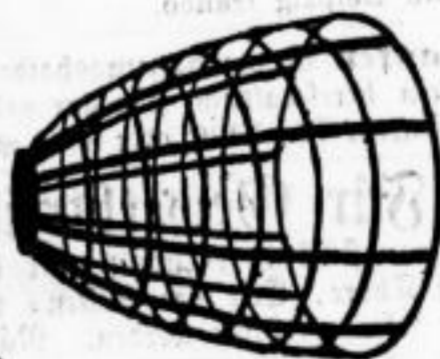
Theodor Pfitzmann,
Reichstraße Nr. 55, 1. Etage.
Heber & Romanus,
Reichstraße. **Niederlage:**
Markt, Bühnen Nr. 35.

Hut-Façons

nach den neuesten Modells sind zu haben in der Strohhut-Fabrik
von **M. Pfeiffer**, Nicolaistraße 38, 2. Etage.

Rud. Taenzler,
Markt Nr. 12 (Engel-Apotheke).

Waiswaaren-Handlung
und
Stahlstrick-Fabrik



Rudolph Taenzler.

LEIPZIG
Markt Nr. 12.

Stearin- u. Paraffin-Kerzen
empfiehlt **Moritz Sierha**, Gerberstraße 3.

Malz-Extract,

der einige Tage vergiffen, ist frische Fäulung eingetroffen und empfiehlt

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Echte Rembaer Baldwoll-Fabrikate,

als: Spiritus, Del, Seife, Einlegesohlen, Halswärmer, Zahnlissen u. s. w., für ausgezeichnet in Qualität anerkannt und vielfältig von den Herren Ärzten empfohlen, erhielt

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Die echten

chemischen Spardochte

aus der Fabrik von M. Meyer in Wernigerode a. S., welche im Vergleich zu anderen Dochten mit geringstem Rüböl ein viel helleres Licht geben und während der längsten Winterabende nur ein Mal abendlich vor dem Anzünden des Abputzens bedürfen, empfiehlt Julius Thielemann, Petersstraße 40

Hut-Façons

pr. Stück 2 1/2 \mathcal{R} , im Duzend billiger, bei

C. Schulze.

Goldwaaren-Lager,

besonders reichhaltig in massiven Ketten,

von

J. M. Bon, Reichstraße 3.

Paladin-Wollen-Garn

empfehlen für Tapissarie-Arbeiten nebst dazu passenden Cannevas und Dessins als neue und angenehme Handarbeit

C. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 19, gegenüber dem Café français.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich eine Auswahl von neuestem Doppelstoff zu Mänteln, so wie auch fertige nach der neuesten Façon zum billigsten Preis in meiner Behausung zur Ansicht bieten kann; auch stehe ich zum Anfertigen von Kleidern nach der neuesten Façon zu bearbeiten bereit.

J. Schönwerck, Hainstraße Nr. 22, 4. Etage.

Watte und Strickgarn von ausgezeichneter Güte wird verkauft Schützenstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Haus-Verkauf.

Ein an 2 Straßen stoßendes, über 5% rentirendes Grundstück in guter Lage der innern Vorstadt, bestehend aus zwei Häusern, deren eins erst neuerlich erbaut ist, einem Seitengebäude und einem zur Zeit als Garten benutzten sehr werthvollen Bauplatz von 1500 Ellen, ist für 13000 \mathcal{R} zu verkaufen.

Adv. Kind,

Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Hausverkauf. Ein in der Dresdner Vorstadt unweit der Johanniikirche gelegenes Haus mit hübschen Gärten (event. sehr werthvolle Bauplatz an zwei Straßenfronten) und ca. 700 \mathcal{R} Miethertrag ist für den festen Preis von 12,000 \mathcal{R} bei 6 bis 8000 \mathcal{R} Anzahlung jetzt zu verkaufen und unter Adresse B. R. v. D. poste restante Leipzig franco das Nähere zu erfahren.

Ein Haus ohne Garten, doch mit Hof, große Windmühlensstraße nahe am Königsplatz gelegen, durch geräumige Parterre-Localitäten für Geschäfte vorzüglich geeignet, was jetzt 610 \mathcal{R} (im nächsten Jahre an 700 \mathcal{R}) Miethe bringt, ist für 9500 \mathcal{R} bei 2—3000 \mathcal{R} Anzahlung jetzt zu verkaufen unter Adresse B. v. W. poste restante Leipzig franco.

Zu verkaufen ist veränderungshalber in Gohlis nahe der Oberschenke ein herrschaftlich sehr gut gebautes Haus ohne oder mit großem Garten für 7000 oder 8000 \mathcal{R} . Näh. Sporergr. 6 part.

Für Gewerbetreibende.

Ein Hausgrundstück in Reudnitz mit kleinem Bauplatz, nahe am Dresdner Thore, Ecke der Seiten- und Gemeindegasse, soll weggugshalber sofort verkauft werden. Näheres 112.

Zur gefälligen Beachtung

empfehlen Unterzeichneter sein Lager Zwickauer Steinkohlen (Beruns-Glad), Coaks, böhmische Vaterbraunkohlen bester Qualität in 1/4, 1/2 und 3/4 Lowrys so wie in kleineren Quantitäten und hofft derselbe, durch reellste Bedienung und billigste Preise das Vertrauen seiner geschätzten Kunden im vollsten Maße zu rechtfertigen.

Ch. Stöckel, Hospitalstraße Nr. 24.

Auch können Bestellungen in meinen Zettelkasten, Plauenscher Hof, Ecke des Halle'schen Gäßchens, niedergelegt werden.

Ein angebrachtes kleines Geschäft, verbunden mit Restauration, in guter Lage, ist wegen Veränderung des Besitzers sofort zu verkaufen und gleich zu übernehmen.

Hierauf Reflectirende, nicht Unterhändler, werden gebeten ihre Adressen unter C. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2 schöne Harmoniums,

für Logen, Ballsaal oder Schulen passend, stehen zum Verkauf oder zum Vermiethen bei

A. Breitschneider, bayernische Straße 19.



Ein gebrauchter, aber in ganz gutem Zustande befindlicher Flügel (Stub) ist billig zu verkaufen Wartburg, Schötergäßchen Nr. 2.

Zu verkaufen steht ein vornehmliches Pianoforte in Ruchbaum-Gehäus für 34 \mathcal{R} Colonnadenstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Ein Spiegel und eine Campinlampe stehen zum Verkauf Köpplatz Nr. 7, Hof rechts 3 Treppen.

Zu verkaufen

sind 3 Stück Doppelfenster, 2 Ellen 18 Zoll hoch, 1 E. 16 \mathcal{R} breit, Centralstraße Nr. 13, Hof bei Dähne.

Drei fast neue Doppelfenster, 2 1/2 Elle hoch, 1 Elle 13 Zoll breit, sind zu verkaufen lange Straße 4, 4 Treppen rechts.

Zu verkaufen sind 2 in gutem Zustande befindliche Wäschrollen Thomaskirchhof Nr. 4

Wagenverkauf. Ein fast neuer einspanniger leichter Wagen, für ein Milchgeschäft passend, steht billig zu verkaufen

Floßplatz Nr. 13.

Zu verkaufen steht ein Kinderwagen Grimma'sche Str. Nr. 31 im Hofe 4 Treppen rechts.

**Bekanntmachung.**

Sonnabend den 26. ds. Mts. steht bei Unterzeichnetem ein Transport der schönsten Oldenburger hochtragenden Kühe und Fersen zum Verkauf.

Albert Franck, große Funkenburg.

Zu verkaufen sind drei junge Kaschenpinscher beim Lohnkutscher Bertsch in Lehmanns Garten.

Zu verkaufen steht ein fettes Schwein Stöckeritz, obere Theils, Nr. 199.

Zu verkaufen steht billig eine Partie trocknes, hartes, klein gemachtes Brennholz, so wie ein großer eiserner Wörser in Reudnitz, goldnes Lämmchen.

Mobelpfähne sind fortweise zu verkaufen Windmühlensstraße Nr. 29 bei E. Brauer.

Hafer

à Str. 2 \mathcal{R} , in Pösten billiger, so wie gequetschten Hafer für Pferde, welche schlecht verbaun, à Str. 2 1/6 \mathcal{R} empfiehlt das Mehl- und Producten-Geschäft Ritterstraße Nr. 4.

C. A. Kramer.

Echt import. Havana-Cigarren

von 60er Ernte und von den beliebtesten Marken empfiehlt in reicher Auswahl billigt die Cigarren- und Tabakhandlung von

C. G. Stiehl, Halle'sches Gäßchen Nr. 9.

Ambalema-Cigarren,

gute Waare, zu billigsten Preisen empfiehlt

Aug. Zeidler,

Edgewölbe Ritterstraße und Ritterplatz.

Ambalema-Cigarren

einen Posten alte abgelagerte Waare empfiehlt à Stück 3 \mathcal{R} als ganz vorzüglich

Louis Lauterbach,

Petersstraße 4.

Ambalema-Cigarren

völlig abgelagert, 25 Stück 6 1/2, Nag empfiehlt
Ewald Ritter, Dresdner Straße.

Von echt türk. und russ. Tabaken

traf eine neue Sendung ein bei
C. G. Stehling, Halle'sches Gäßchen Nr. 9.

Austern

die 26. und 27. Sendung
Whitstabler Ostender

Dgd. 12 %, Dgd. 7 1/2 %.

in Auerbachs Keller.

Frische holst. u. Whitstabler Austern, frische Hummern,

frische Schellfische,
Kieler Sprotten,
Frankfurt a/M. Bratwürste
empfang Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Kieler Sprotten,
Pökel-Rindszungen,
geräuch. do.
Pökel-Rindfleisch roh und gekocht,
ital. Salat,
Sülze in Formen

empfehlen **Wilh. Quellmalz.**

Von echtem westphäl. Pumpernickel hält stets Lager
Wilh. Quellmalz.

Kieler Speck-Pöcklinge, Kieler Sprotten

erhielt frisch **Moritz Siegel Nachfolger,
Mauricianum.**

Schweinfett, prima ungar., ausgezeichnet schön und sehr billig
empfehlen **Heinrich Börling,**
Zeiger Stf. 49, gegenüber der Emilienstraße.

Schwarzes Mehl so wie Roggenkleie

sind stets vorräthig in dem Mehl- und Brodgeschäft der Löss-
niger Mühle, Reichstraße, Peter Richters Hof.

Gesucht wird ein Altar-Gemälde,

8 Fuß hoch, 3 Fuß breit. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 45.

Gut erhaltene Exemplare von der

Gartenlaube

in sämtlichen Jahrgängen kauft stets zu höchsten Preisen

Paul H. Jünger,

Gewandgäßchen Nr. 2.

Ein gebrauchter eis. Cassa-Schrank

wird gesucht kleine Fleischergasse Nr. 9, 1. Etage im Comptoir.

Getragene Kleidungsstücke

werden wegen nöthigem Bedarf zu den höchsten Preisen gekauft
Brühl Nr. 78 bei Ed. Andrá.

Gesucht werden 4 bis 6 Stück Doppelfenster,
1 Elle 18 Zoll breit und 3 Ellen 18 1/2 Zoll hoch. Adressen in
der Buchhandlung von H. Hübnér.

Sch u t t

wird angenommen in der Maschinen-Begelei am Brandvortwerk.

Bitte. Sollte ein edler Menschenfreund gesonnen sein, einem
jungen Bürger zu seinem Fortkommen behülflich zu sein und ihm
auf einige Zeit 80 oder 100 \mathfrak{M} gegen 5% zu leihen, so bittet
man gefällige Adressen unter Chiffre G. A. 4 in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden 5 bis 600 \mathfrak{M} als erste und alleinige Hypo-
thek auf ein Landgrundstück von über 4000 \mathfrak{M} Werth und
800 \mathfrak{M} als ebenfalls vollständig sichere Hypothek an einem hiesigen
Hausgrundstück durch **Carl Schubert, Reichstraße 13.**

100,000 \mathfrak{M} , 30,000 \mathfrak{M} und 8000 \mathfrak{M} Stiftungsgelder
sind sofort auszuleihen durch

Advocat **Gerhard Simon.**

1000 \mathfrak{M} , 1500 \mathfrak{M} , 2000 \mathfrak{M} und 2500 \mathfrak{M} sind sofort und
4 - 5000 \mathfrak{M} zu Weihnachten hypothekarisch auszuleihen.
Adv. **Kind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.**

Eine solide Witwe wünscht ein Kind, gleichviel ob neugeboren
oder schwächlich und kränklich, in Kost und Pflege zu nehmen
Plagwitzer Straße Nr. 3 im Hintergebäude 1 Treppe links.

AVIS für Musiklehrer.

Diejenigen Herren Musiklehrer, welche das **Guitarrespiel**,
unter Berücksichtigung des **Solospiels** lehren, werden ge-
beten, ihre Adresse nebst Angabe des Honorars unter der Chiffre
R. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Commis gesucht

für ein hiesiges **Engros-Geschäft** gegen gutes Salatr. Eng-
lische und französische Kenntnisse sind erwünscht.
Franco-Offerten unter S. H. 1. poste rest. Leipzig.

Für zwei Braunkohlengruben wird ein anständiger Mann ge-
sucht, der die Bücher und Cassé führen und die Inspection leiten
muß; Fachkenntniß ist nicht erforderlich, wohl aber eine baare
Caution von 2 bis 3000 \mathfrak{M} stellen kann und mit freier Woh-
nung, 400 \mathfrak{M} Fixum und freier Heizung so wie 5% Lantime
zufrieden ist. — Unter T. G. poste restante franco
Buckau bei Magdeburg das Nähere.

G e s u c h t

werden zwei Tischlergesellen (gute Arbeiter) auf Bauarbeit bei eigener
Kost. Näheres in der Barfußmühle bei Herrn Hofmann.

Gute und tüchtige **Cigarrenarbeiter** finden dauernde
Beschäftigung bei **Chr. Kruse, Reudnitzer Str. 1 a.**

Ein fleißiger kräftiger Mann wird für **Garten-Arbeit** ge-
sucht Kohlenstraße Nr. 1 b.

Ein Knecht, der bei Pferden gedient hat, kann Dienst finden
bei dem Lohnkutscher **Berth** in Lehmanns Garten.

Gesucht wird für den 1. Novbr. ein gewandter und kräftiger
Kellerbursche bei **Moritz Siegel Nachfolger, Weinhandlung.**

Gesucht wird sogleich ein Bursche von 14 bis 15 Jahren
zum **Cigarrenkistennageln**, wo möglich vom Lande,
Blumengasse Nr. 3 B im Hofe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, 14 bis
15 Jahr alt, bei **L. S. Hoffmann, Windmühlenstraße 7.**

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein Bursche, der wo möglich
schon in einer Wirthschaft gewesen ist,
Serberstraße Nr. 67 bei Götwein.

Junge, wohlgewachsene Mädchen, welche bereit sind, in an-
ständiger Bekleidung zu künstlerischen Studien Modell zu stehen,
werden zur Besprechung des Näheren um ihren Besuch oder Adresse
gebeten **Kreuzstraße Nr. 7, 3 Treppen.**

Plattstichtlekerinnen finden Beschäftigung.
J. A. Hietel's Stickereimanufactur, Grimm. Str. 31.

Gesucht werden sogleich geübte **Blumenarbeiterinnen**. Zu er-
fragen **Frankfurter Straße Nr. 11, im Hofe rechts 2 Treppen.**

Gesucht wird eine geübte **Weißnäherin** gegen guten Lohn
Eißerstraße Nr. 38.

Gesucht werden junge Mädchen zum **Weißnähen**
Petersstraße Nr. 28, 4 Treppen.

Gesucht wird eine anständige Näherin, welche im Ausbessern
und etwas im Schneidern geübt ist, und wöchentlich einen Tag
in der Familie nähen kann. Zu melden in den Vormittagsstun-
den große **Windmühlenstraße Nr. 29, 1. Etage.**

Eine geübte **Wickelmacherin** wird gesucht. Dieselbe kann
auch gleich **Kost und Logis** erhalten
Lösning bei Rauschenbach.

Gesucht wird pr. 1. Nov. als **Büffetmamsell** ein junges
ansehnliches Mädchen. **Holzgasse 12, 2 Treppen rechts.**

Gesucht wird zum 1. November oder auch sofort ein fleißiges
ordentliches **Dienstmädchen** für Alles
Frankfurter Straße Nr. 61 parterre.

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein Mädchen für **Küche und**
Haushalt. Mit Buch zu melden große **Fleischergasse Nr. 17,**
erste Etage.

Gesucht wird zum 1. Novbr. eine **tüchtige Köchin**, welche
zugleich die häusliche Arbeit mit übernimmt. Nur solche, welche
gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden **Leipnizstraße**
das letzte Haus am **Rosenthal 1. Etage.**

Eine perfecte Köchin

wird für eine auswärtige Eisenbahn-Restoration bei gutem Salaire gesucht.

Näheres bei Herrn Koch Bunge, bayerische Straße 23.

Gesucht wird sofort oder den 1. Novbr. ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Weststraße Nr. 67, 1. Etage links.

Gesucht wird zum Ersten ein ordentliches arbeitsames Mädchen bei **W. Schreiber, goldner Hahn.**

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein ordentliches Dienstmädchen Weststraße 49, 2. Etage rechts.

Ein Mädchen, das gut kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, wird zum 1. November zu mieten gesucht Eiserstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches Dienstmädchen Burgstraße Nr. 10, 3. Etage.

Ein gewandter **Architektur-Zeichner** sucht Beschäftigung. Gef. Adressen erbittet derselbe unter W. Δ V. poste restante Leipzig.

Gesuch. Ein mit der Buchhaltung, Correspondenz und allen Comptoirarbeiten durchaus vertrauter, gut empfohlener Kaufmann, der auch im Stande ist eine baare Caution von 500—1000 \mathfrak{R} zu leisten, sucht eine Stellung als Buchhalter, Comptoirist u. d. G. IV. \mathfrak{H} 38 erbittet man Hrn. D. Klemm, Universitätsstr.

Ein Commis, 24 Jahre alt, mit allen Comptoirarbeiten und dem hiesigen Speditions-Geschäft vertraut, in engl. und franz. Correspondenz bewandert und mit besten Empfehlungen versehen, wünscht seine Stelle mit einer mehr Thätigkeit erfordernden zu vertauschen. Früher Detailist, würde sich derselbe auch zum Reisenden eignen, und erbittet Offerten unter „A. B. B.“ in der Expedition d. Bl.

Ein junger Commis, welcher schon längere Zeit in einem Lotterie-Geschäft war, sucht Stellung auf einem Comptoir einer Lotterie-Collection. Geehrte Reflectanten werden ersucht ihre Adr. unter L. C. C. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mann von 40 Jahren, hies. Tischlerstr., unverheirathet, mit Geschäftskennntnis und gewandter Feder, sucht einen Platz in einem größeren Etablissement oder Fabrik als Geschäftsführer, Rechnungsführer oder Aufseher. Gültige Offerten unter St. \mathfrak{H} 6 abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein **Kunstgärtner**, sehr erfahren, langjährig conditionirt und bestens empfohlen, sucht eine Stelle. **A. Lüderig, Kl. Fleischergasse 23.**

Gesucht werden noch mehrere Gärten zu bearbeiten und umzuändern. Selbiger versteht auch neue Anlagen gut und sauber anzulegen; pünctliche und reelle Bedienung wird zugesichert. Selbiger übernimmt auch Hausmanns- und Gärtnerstelle. Geehrte Herrschaften, die darauf reflectiren, werden höflichst gebeten, ihre Adressen Kl. Windmühleng. 1b in der Destillation niederzulegen.

Ein an Ordnung und Pünctlichkeit gewöhnter junger Mensch, zur Zeit noch in Condition, gewesener Militair, sucht zum 16. Novbr. oder 1. December ein Unterkommen als Markthelfer oder Hausmann; auch würde derselbe gern vor Deffnung des Geschäfts das Reinigen der Kleider mit übernehmen beim Prinzipal. Da demselben das beste Lob zur Seite steht, werden geehrte Herren Prinzipale gebeten, auf mein Gesuch Rücksicht zu nehmen und ihre werthen Adressen in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben L. M. abzugeben.

Stelle = Gesuch.

Ein solider Mann, der gut empfohlen wird, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Zu erfragen Petersstraße 38 im Gewölbe.

Gesuch. Ein gebildeter Mann, welcher das zwölfte Jahr bei der sächsischen Cavallerie gedient und zehn Jahr als Offiziersdiener fungirte und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Diener, Kutscher, Markthelfer, Hausmann u.

Gefällige Adressen beliebe man unter F. R. \mathfrak{H} 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein im Rechnen und Schreiben bewandter junger Mensch sucht Stellung als Aufseher, Markthelfer u.

Gefällige Adressen unter R. S. \mathfrak{H} 100. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, militairfrei, der mit der Feder umzugehen weiß, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Markthelfer, Diener oder Hausmann.

Adressen bittet man unter E. L. Johannisgasse 15, 1 Treppe vorn heraus abzugeben.

Junge und ältere **Markthelfer**, ausgezeichnetes Personal weist kostenfrei nach **J. Knäsel, Holzgasse 12, 2 Treppen.**

Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, 29 Jahr alt, von auswärtig, welcher bereits seit 9 Jahren bei einem der größten Geschäftshäuser hier als Markthelfer fungirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stelle, sei es als Markthelfer oder Hausmann. Geehrte Herren werden ersucht, ihre werthe Adresse in der Exped. d. Bl. unter H. H. \mathfrak{H} 100. sco. niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher 6 Jahre bei der Cavallerie diente und schon hier als Kutscher und Markthelfer in Dienst gestanden, wünscht in eine derartige Stelle einzutreten.

Geehrte Adressen bittet man

Johannisgasse Nr. 15 im Hofe 2 Treppen niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher seine Militairzeit ausgedient hat und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausknecht, gleich oder zum 1. Näheres zu erfragen Petersstraße Nr. 37 in der Restauration.

Eine Frau vom Lande sucht **Wäsche** zu waschen. Adressen bittet man niederzulegen Markt, Garnstand Nr. 2.

Eine geübte **Schneiderin** sucht unter billigen Bedingungen Beschäftigung in und außer dem Hause. Auch ertheilt dieselbe gründlichen **Unterricht** im Zuschneiden und Schneiderei. Centralstraße Nr. 3, 1. Etage bei Mad. Baum.

Ein junges Mädchen sucht bei anständiger Familie für diese Woche noch einige Tage in Pug oder Weißnähen zu besetzen. Zu melden lange Straße Nr. 6, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, im Schneidern geübt, sucht in und außer dem Hause noch mehr Beschäftigung. Grimma'sche Straße Nr. 21 im Weißwaarengeschäft dem Café français vis à vis.

Eine achtbare, nicht zu junge Person, welche im Weißnähen, Ausbessern u. s. w. gut bewandert ist, wünscht bei anständigen Herrschaften im Hause Beschäftigung.

Alles Nähere Fleischerplatz Nr. 5, 3 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen aus dem Kaufmannsstande, welches seit längerer Zeit als Verkäuferin conditionirt, sucht baldigst in einem Mode-, Stickerei- oder Galanteriewaarengeschäft eine anderweitige Stellung. Adressen bitte unter C. J. H. \mathfrak{H} 20. poste restante niederzulegen.

Ein junges gewandtes Mädchen sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin. Gefällige Adressen bittet man unter A. G. \mathfrak{H} 100 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Eine gut empfohlene, auch in der feinen Küche erfahrene **Wirthschafterin** sucht als solche eine Stelle in einem städtischen Haushalte. Kleine Fleischergasse Nr. 23, 1 Treppe.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches schon längere Zeit der Wirthschaft einer feinen Restauration vorstand und die feinere Kochkunst gründlich erlernt hat, sucht eine Stelle in diesem Fache. Unter bescheidenen Ansprüchen rechnet sie jedoch auf humane Behandlung. Bei gef. Berücksichtigung bittet man die Briefe unter Adresse F. H. No. 25. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht für Küche und häusliche Arbeiten oder als Jungemagd Dienst. Querstraße Nr. 17, 2 Treppen links.

Eine anständige Witwe, die alle Arbeit gründlich versteht, sucht bei einem alten Herrn oder Dame eine andere Stelle. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 8 bei Mad. Lipsch.

Ein kräftiges Mädchen sucht bis zum 1. November Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Brühl Nr. 35, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches 6 Jahre bei ihrer letzten Herrschaft war, sucht bis zum 1. oder 15. Novbr. einen ruhigen Dienst. Zu erfragen Mittelstraße Nr. 10 parterre links.

Ein in Küche und häuslichen Arbeiten erfahrendes, gut empfohlenes Mädchen sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft Dienst zum 15. November.

Zu erfragen bei ihrer Herrschaft, Karolinenstraße 10 parterre.

Ein Mädchen

für Küche und Hausarbeit oder als Stubenmädchen sucht den 1. oder 15. November einen Dienst.

Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 20 bei der Herrschaft.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen aus Thüringen zum 1. l. M. Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen bei der Herrschaft, Nicolaistraße 15, 3 Tr. rechts.

Ein reinliches ordentliches Mädchen, welches nähen u. platten kann, sucht einen Dienst.

Zu erfragen Antonstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. oder 15. Dienst. Zu erfragen Kirchstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Eine

sucht Beschäftigung oder einen Gefäll.

Herrn J.

Ein junges weibliches Mädchen sucht, sich einer Herrschaft zu widmen.

Ein vornehmliches Mädchen, eine Stelle in der Expedition d. Bl. 1 Treppe

Ein Mädchen, nicht unter 18 Jahren

Ein Mädchen, Dienst für

Ein ordentliches häusliches Mädchen. Zu erfragen

Ein Mädchen, sucht a/W Arbeiten. Neukirch

Ein Mädchen, Küche u. unter be

Unterstützung. Adressen abzugeben

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Ein Mädchen, Herrschaft fahren in

Eine perfecte Hamburger Kochfrau

sucht Beschäftigung, sei es in einem größeren Hotel, einer Restauration oder in Familien.

Gefäll. Adressen unter O. A. G. bittet man niedergulegen bei Herrn Julius Kießling, Dresdner Straße.

Ein junges Mädchen, mit guten Acten versehen, welches in weiblichen Arbeiten erfahren ist und sich häuslicher Arbeit unterzieht, sucht zum 1. oder 15. einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Reichstraße 13 im Schuhmachergewölbe.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen, welches im Nähen, Platten und Serviren erfahren ist, sucht zum 1. December eine Stelle. Gefällige Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 7, 1 Treppe rechts abzugeben.

Ein Mädchen, welches im Nähen, Platten und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst zum 1. Promenadenstraße Nr. 3.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht sogleich oder zum 1. Nov. Dienst für Alles. Petersstraße Nr. 32, im Hof 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 52 bei Madam Gretsche.

Ein solides anständiges Stubenmädchen, welches in Frankfurt a/M. bei anständiger Herrschaft war und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle hier oder auswärts. Näheres Neukirchhof Nr. 30, 3. Stock.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, das in der Küche und weiblichen Arbeiten vollkommen erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einer Familie eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau oder Beaufsichtigung größerer Kinder. Adressen unter S. S. S. bittet man Kirchstraße Nr. 6, 1 Treppe abzugeben.

Ein anständiges Mädchen, welches mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft ist und in der Küche und häuslichen Arbeit gut erfahren ist, sucht bis 1. November Dienst. Adressen Grimma'sche Straße Nr. 31, im Hofe links 1 Treppe.

Dienst = Gesuch.

Ein Mädchen, welches schon längere Zeit bei einer Herrschaft diente und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. November einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 9, 2. Etage bei der Herrschaft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht sofort oder zum 1. November einen Dienst für Küche und Hausarbeit, kann auch gut waschen und scheuern, am liebsten in eine Restauration. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 27 unten im Laden.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, welches strickt und näht und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich oder auch später einen Dienst. Peterskirchhof 5, 3 Treppen.

Ein sehr ordentliches Mädchen aus Thüringen sucht für Küche und häusl. Arbeit Dienst zum 1. Nov. Hall. Gäßchen 11, 3 Tr.

Ein solides Mädchen, das aufs beste empfohlen wird, sucht in anständigen Familien einige Aufwartung. Zu erfragen Brühl Nr. 74, 3. Etage links.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht eine Stelle. Zu erfragen in der Münzgasse Nr. 10.

Eine gesunde kräftige Amme vom Lande sucht einen Dienst. Zu erfragen große Windmühlenstraße 51, im Hofe hinten 3 Tr.

Gesucht

wird für Johannis 1862 in der Nähe der Post eine Stube, zu einem Comptoir passend, nebst Kammer oder Alkoven in freundlicher Lage. Kleine Fleischergasse Nr. 9, 1. Etage im Comptoir.

Gesucht wird ein kleineres Familienlogis, bestehend aus 1-2 Stuben nebst Zubehör. Adressen mit Preisangabe Thomastgäßchen 11, 3.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Novbr. ein kleines Logis oder Stube mit Kammer ohne Meubles. — Adressen abzugeben Goldbuhngäßchen Nr. 2 im Grüßgeschäft.

Ein junger Kaufmann sucht pr. 1. December ein meublirtes Zimmer in der Dresdner Vorstadt. Adressen sind in der Expedition d. Bl. unter E. H. # 36. niedergulegen.

Gesucht wird sofort von einem Kaufmann ein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet mit separatem Eingang und Hausschlüssel. Adressen unter der Chiffre C. 100 sind in der Restauration des Herrn Keil, Neumarkt, niedergulegen.

Gesucht wird ein kleines Logis von Stube und Kammer (meublirt).

Zu erfragen der Tuchhalle gegenüber am Obststand.

Gesucht wird zum 1. December in der Marienvorstadt ein freundlich meublirtes Zimmer mit Hausschlüssel. Adressen erbittet man unter F. F. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein heizbares Stübchen für eine Frauensperson mit einem Kinde. Adressen sind abzugeben in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben N. N.

Ein junges solides Mädchen sucht ein kleines Stübchen mit Bett. Adressen bittet man niedergulegen Barfußgäßchen Nr. 2, 1 1/2 Treppe.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine heizbare Schlafstelle. Adressen bittet man abzugeben Reichstraße Nr. 3 im Hofe rechts 3 Treppen.

Eine helle und geräumige Niederlage, welche sich besonders für Buchhändler eignet, ist sofort zu vermieten Königsstraße Nr. 25.

Geschäfts = Local.

Die Hälfte der ersten Etage Rosenstraße Nr. 1, bestehend aus 6 Piecen und Zubehör, ist von Ostern 1862 ab zu vermieten, auf Verlangen auch früher. Näheres daselbst bei Herrn Theod. Wösch oder dem Besizer G. M. Albani.

Zu vermieten

ist ab Ostern 1862 als Geschäftslocal oder Wohnung die zweite Etage im Hilligschen Hause

mit fünf großen Zimmern nach der Katharinenstraße, Vorsaal von über 28 Ellen Länge und mehr als 11 Ellen Breite, sowie mit reichlichem Zubehör.

Dr. Hermann Mayer.

Eine erste Etage mit großen Räumlichkeiten in bester Lage des Brühls ist von jetzt an im Ganzen oder getheilt als Geschäftslocal anderweit zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 81 beim Hausmann.

Vermietung.

In gesündester Lage der Vorstadt und mit der Aussicht in einen der schönsten Gärten ist eine zehn Zimmer, einen Salon, Küche und Speisekammer enthaltende erste Etage mit den nöthigen Keller- und Bodenräumen vom 1. April 1862 ab für einen jährlichen Mietzins von 600 fl zu vermieten durch

Adv. Robert Zenker,
Grimma'sche Straße Nr. 5.

Zu vermieten ist eine Wohnung Nicolaisstraße Nr. 50, 4 Treppen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten

ist sofort ein neuingerichtetes Familienlogis, 2 Stuben, Kammer, Küche und Holzraum, auf Verlangen auch Gartenantheil, in Lindenau, zunächst der Stadt. Zu erfragen in der Buchbinderei von Wolf, Johannisgasse Nr. 6/8.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine 1. noble Etage, 180 fl , nahe am Theater und der Promenade, ein hohes Parterre, 250 fl , nahe am Schützenhaus, eine 2. Etage, 300 fl , eine 2. Etage, 330 fl , eine 2. Etage, 380 fl , eine 2. Etage, 400 fl , am Museum, und eine 2. Etage, 450 fl , an der Promenade, ein hohes Parterre mit Garten, 160 fl , eine 3. Etage mit Garten, 225 fl und eine 1. Etage mit Garten, 250 fl , in der Dresd. Vorst. und eine 3. Etage, 300 fl , in der Petersstr. durch das Local-Comptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Zu vermieten ist sofort eine 2. Etage mit großen Räumlichkeiten, passend für Cigarren-Fabrik oder dergleichen, in der Petersvorstadt. Zu erfragen beim Kaufmann Böhmlig, Windmühlenstraße.

Vermietung. Ein freundliches Parterre-Logis von drei decor. Stuben und Zubehör ist für 90 fl jährlich zu Weihnachten an stille, pünctlich zahlende Leute zu vermieten. Das Nähere Eisenbahnstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern eine 1. Etage mit Garten von 3 Stuben nebst Zubehör. Näheres Karolinenstr. 16, 2. Etage.

Zu vermieten in der schönsten Gegend der Promenade eine 3. Etage, bestehend aus 9 Stuben und Zubehör, sofort oder Weihnachten. Näheres im Localcomptoir von F. Fleischhammer, Brühl, Schwabe's Hof.

Ein neu eingerichtetes Familienlogis, bestehend aus 5 Zimmern mit verschiedenen Kammern nebst Zubehör und Keller und Bodenraum, ist zu Ostern 1862 oder auch zu Weihnachten 1861 in einem noblen Hause der innern Stadt zu vermieten.

Adressen unter N. B. bittet man in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus, niederzulegen.

Zu vermieten ist in der Friedrichstraße Nr. 1 an ruhige ordentliche und wo möglich kinderlose Leute von Weihnachten dieses Jahres an ein kleines Logis im Preise von 46 R jährlich.

Näheres Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Ein freundliches Logis in der ersten Etage ist in Neuschönefeld zu vermieten. Näheres ertheilt J. B. Lüders, Zimmermeister in Leipzig, Mittelstraße Nr. 24.

Zu vermieten ist sofort ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, Neuschönefeld, Sophienstraße 46.

Vermiethung.

Eine Stube 1. Etage, schön meublirt, mit oder ohne Bett. E. Bräutigam, Burgstraße Nr. 22, 1. Etage.

Vermiethung.

Eine gut meublirte Stube mit Schlafzimmern und separatem Eingange (Garçon-Logis) ist sofort oder zum 1. Novbr. zu vermieten Reichels Garten, Erdmannsstraße 15, 2 Treppen.

Zu vermieten.

Eine freundliche gut meublirte Stube nebst Alkoven ist an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Brühl Nr. 81, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten

ein großes meublirtes Zimmer nebst Schlafstube, schönste Aussicht nach der Promenade. Preis monatlich $9\frac{1}{2}$ R . Näheres Rudolphstraße 1, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Hauschlüssel per Monat 2 Thlr. 15 Ngr. bayerische Straße Nr. 16, 4. Etage.

Zu vermieten sind sofort oder 1. Novbr. einige Zimmer in 2. Etage an Studierende oder andere ledige Herren Brühl Nr. 25 bei E. A. Mey.

Zu vermieten sind 2 meubl. Stuben, eine mit separatem Eingang, Brühl 52, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein feines Garçonlogis Johannisgasse 6-8, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis Inselstraße Nr. 15, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an Herren Schützenstraße Nr. 25 in der Destillation.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte meßfeste Stube mit oder ohne Schlafstube große Fleischergasse, Bärmanns Hof bei Lehmann.

Zu vermieten Dresden Straße Nr. 33, 1 Treppe vorn heraus ein gut meublirtes Zimmer.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven an einen oder zwei Herren kl. Windmühlengasse 11, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet an einen oder 2 Herren. Näheres neue Straße Nr. 7, 1. Etage links.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche meublirte Stube große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sofort eine fein meublirte Stube mit separatem Eingang und Hauschlüssel Neukirchhof Nr. 45, 3 Tr.

Zu vermieten ist im Halle'schen Gäßchen nahe der Promenade eine freundliche Stube mit Schlafcabinet, separatem Eingang und Hauschlüssel. Zu erfragen Nr. 13, 3 Treppen.

Zu vermieten sind mehrere Zimmer und auch ein größeres, vielleicht für eine kleine Gesellschaft für den Abend, bei Ganswein, am Packhofplatz Nr. 2 parterre.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Novbr. ein schönes Parterrezimmer, freundlich meublirt, an einen Herrn, Hospitalstr., drittes neuerbautes Haus von der Wagenremise, parterre rechts.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Garçonlogis Ritterstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten sind sofort oder 1. November zwei freundlich meublirte Zimmer nebst Schlafkammer, sep. Eingänge, mit Saal- und Hauschlüssel, an mehrere Herren, nach Wunsch auch die Kost. Emilianstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Eckzimmer und sofort oder 1. November zu beziehen.

Alles Näheres Hainstraße Nr. 27, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen Gerberstraße Nr. 64, neben dem gr. Palmbaum, im Hofe links 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit oder ohne Schlafbehältniß große Fleischergasse Nr. 25, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein meublirtes Garçon-Logis, Aussicht nach der Promenade, Halle'sche Straße Nr. 13, 1. Etage.

An einen anständigen Herrn ist eine sehr freundliche meublirte Stube mit oder ohne Kammer zu vermieten. Näheres bei Herrn Kaufmann Kießling, Dresdner Straße.

Eine Stube mit Schlafstube 1 Treppe hoch ist sofort oder zum 1. November zu vermieten mit Meubles Petersstraße Nr. 40, 1 Treppe im Hof.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis, auch für zwei Herren passend, in schönster Lage, ist zu vermieten. Zu erfragen im Café Haascher, Zeiger Straße.

Ein gut meublirtes Zimmer, vorn heraus, ist an 1-2 Herren zu vermieten Neudniger Straße 11, 3 Tr. daselbst zu erfragen.

Eine gut meublirte Stube nebst Alkoven für Herren ist zu vermieten Katharinenstraße Nr. 19, 3. Etage.

Ein großes freundlich meublirtes Eckzimmer nebst Schlafstube ist zu zugleich an einen oder mehrere Herren zu vermieten Reichsstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Ein Zimmer nebst Cabinet mit separatem Eingang ist zu sofort zu vermieten Reichsstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Eine Stube mit Kammer, Aussicht nach der Promenade, ist sofort an einen Herrn zu vermieten Neukirchhof 30, 3 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube, passend für Herren Studierende, ist sofort zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein anständiges meublirtes Garçonlogis (Sonnenseite), ist an 1 oder 2 Herren zugleich oder später zu vermieten Schützenstraße Nr. 25, vorn heraus 3 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube ist für den jährlichen Preis von 30 Thlr. zu vermieten Johannisgasse Nr. 39 im Hofe rechts 2 Treppen.

Lange Straße Nr. 4, 4 Tr. rechts ist eine gut meubl. Stube mit heller Schlafkammer, Hauschlüssel u. zu vermieten.

Ein fein meublirtes Zimmer ist zu vermieten Inselstraße Nr. 14, Treppe links 2. Etage.

Reichsstraße Nr. 50, 2. Etage, sind zwei gut meublirte Stuben mit Schlafzimmern sofort oder später zu beziehen.

Eine Stube parterre ist als Schlafstelle von Herrn oder Damen sofort zu beziehen Hospitalstraße Nr. 28 parterre.

Eine Kammer mit separatem Eingang ist als Schlafstelle zu vermieten gr. Windmühlengasse 15, vis à vis der Bierhalle, zwei Treppen links.

Zwei solide Herren finden freundliche Schlafstelle in einem Stübchen vorn heraus Gerberstraße 43, 2 Treppen.

Für einen soliden Herrn ist eine Schlafstelle offen. Zu erfragen Gerberstraße 20, 4 Treppen vorn heraus.

Ein streng solides und rechtliches Frauenzimmer findet Schlafstelle, auf Verlangen auch Kost, Johannisgasse 25, 1. Etage.

Eine freundliche Schlafstelle für einen oder zwei Herren Halle'sches Gäßchen Nr. 11 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube am Thomaskirchhof. Zu erfragen Auerbachs Hof im Fleischgeschäft.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für solide Herren. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 34 im Gewölbe.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Mädchen Weststraße Nr. 67, 4 Treppen links.

Offen sind freundliche Schlafstellen für Herren Querstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle. Zu erfragen Königsplatz Nr. 9 bei Waldenberger.

Offen sind mehrere Schlafstellen Hospitalstraße Nr. 29. Zu erfragen parterre.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Nicolaisstraße 11, 3. Etage rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Erdmannsstraße 5. Zu erfragen im Brüggeschäft.

L

M

Offen

Offen

Offen

Offen

Offen

Offen

Zu

sep. Ein

Seiteng

Seit

Seit

heißbare

katholische

H

Re

P

Heut

Kiemer

risches

W

Billet

wie

he

Für

Die

T

bei

erfragen

erfragen

erfragen

erfragen

erfragen

erfragen

erfragen

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Zweite Beilage zu Nr. 296.]

23. October 1861.

Offen sind zwei Schlafstellen
große Fleischergasse Nr. 26, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 31,
1 Treppe bei F. Weber.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn
Windmühlenstraße 15 im Hofe links parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Burg-
straße Nr. 21, 3 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle mit Kost für Herren
Stadt Wien, 2. Hof, 2 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren gr. Wind-
mühlenstraße Nr. 51, 2 Treppen vorn heraus.

Zu einer gut meublirten Stube mit heller Schlafkammer und
Hansschlüssel wird ein ausländiger Herr als Theilnehmer gesucht.
Das Nähere lange Straße Nr. 4, 4 Treppen rechts.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer heizbaren Stube mit
sep. Eingang Thomaskirchhof Nr. 13, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einem Stübchen Neudnitz,
Seitengasse Nr. 86.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer freundlichen Stube
Petersstraße Nr. 40, 4. Etage.

Gesucht wird ein solides Mädchen als Theilnehmerin zu einer
heizbaren Stube und Kammer Weststraße Nr. 69 hinter der
katholischen Kirche 4 Treppen bei Hoppert.

Heute 8 Uhr Stunde.

Louis Werner.

Rob. Schilling. Heute 8 Uhr in
Gerhards Garten.

Papiermühle zu Stötteritz.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag zu den Haupttagen der
Kirmes-Kaffee, verschiedene Kuchen, eine Auswahl Speisen, Bap-
erisches, Lager- und ff. Braumbier, wozu einladet

Karl Winkler.

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch: Pfannkuchen- u. Waffelbäckerei mit feinem
Sahn, Dresdner Stief u. div. Kaffeebrühen. Ed. Hentschel.

* **Gosenthal.** *

Heute Karpfen polnisch mit Weintraut, Hasen- und Gänse-
braten, ff. Gose und feines Lagerbier. Gleichzeitig empfehle ich
mein neu restaurirtes Billard zur gefälligen Benutzung.
C. Hartmann.

Oberschenke zu Eutritzsch

empfehle heute Hasen- u. Gänsebraten mit Weintraut,
so wie Kalb blau. J. G. Kuntzer.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Mittwoch Eine mit Krautköpfer, und Hasen mit Bran-
kraut, wozu ergebenst einladet Julius Jaeger.

Drei Lilien in Neudnitz.

Das Bernesgrüner ist ausgezeichnet. W. Hahn.

Walhalla.

Klostergasse Nr. 9.

Mein wieder aufgestelltes und restaurirtes Billard empfehle ich
meinen geehrten Gästen zur gef. Benutzung. E. Krotzschmar.

Bierstube in der Leinwandhalle.

Heute Abend Mockturtle-Suppe. Zugleich erlaube ich
mir, mein oberes Local Damen und Herren zu empfehlen.
Blauensches Bier (alt) vortrefflich. W. Köpfiger.

Mittagstisch à Portion 5 $\frac{1}{2}$ empfiehlt Cromers Re-
staurations, Dresdner Straße Nr. 54.

NB. Gose und Dresdner Wabtschöpfchen, alt, sind ff.

Speisehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt heute Mittag
Schlachtfest.

Vorläufige Anzeige.

Das Kränzchen des Leipziger Badträger-Vereins findet Sonnabend den 26. October im Odeon statt. —
Billetts für Mitglieder und Gäste sind im Odeon bei Herrn Herrmann, im Vereins-Bureau Nitterstraße Nr. 30, so
wie Abends an der Cassé in Empfang zu nehmen. Das Comité.

Kirmes in Stötteritz

heute Mittwoch, morgen Donnerstag und Freitag,

an welchen regelmäßig von Nachmittags 3 Uhr an Concert.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag sind Haupttage, an welchen Ballmusik.
Für eine gut gewählte Speisekarte, vorzüglichen Kuchen, feinste Rhein- und Bordeauxweine, ff. Bapierisches (alt) ist bestens gesorgt.

Die Georginen stehen noch ziemlich in Flor.

Die Omnibusstation ist vor meinem Gasthof. Abf. Neum. Nachm. 1 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 7 u. 10; retour 2 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$ u. Schulze.

Thonberg.

Heute Mittwoch ladet zu div. Kuchen, ff. Kaffee, einer Aus-
wahl Speisen und guten Bieren ergebenst ein L. Füssel.



**Hamburger Wein- } Stube,
Bayerische Bier- }**

Grimma'sche Strasse No. 16.



Frische Austern, Mockturtle-Suppe.

Kleine Funkenburg. Heute Topfbraten mit Klößen.

Heute Abend ladet zu Gansenbraten mit Weintraut ergebenst ein
 Carl Rauter, kleine Fleischergasse Nr. 4.
 Bier von Trompler (altes) wird frisch angezapft.

Stadt Cöln, Brühl 25. Alle Abende Auswahl warmer Speisen, bayerisches Bier aus der königl. Brauerei
 in Nürnberg, so wie Lagerbier empfehle ich als ganz vorzüglich. C. A. Mey.

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten empfiehlt heute
 Roastbeef mit Madeirasauce.

Karpfen polnisch mit Weintraut empfiehlt zu heute Abend
 nebst extrafeinem Vereinsbier und ladet höflichst dazu ein August Löwe, Nicolaisstraße 51, der Kirche gegenüber.

Mockturtle-Suppe empfiehlt für heute Abend
 C. F. Näther, Petersstraße Nr. 22.

Restauration zu Gerhards Garten.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten.

Zu einem guten Mittagstisch à la carte und Abends Gnte mit Weintraut.
 Zu gleicher Zeit empfehle ich ein feines Glas Dresdner Felsenkellerbier im
 Gasthaus zum Deutschen Haus, Königsplatz Nr. 8.

Guten Mittagstisch empfiehlt C. A. Mey, Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Zum schwarzen Bret. Von heute an alle Abende Kartoffeln in Uniform; außerdem empfehle ich
 einen kräftigen Mittagstisch und jeden Morgen Bouillon à große Tasse
 7 Pfennige. Louis Stephan.
 NB. Lagerbier, altes, so wie auch Weißbier empfiehlt als ausgezeichnet

Zu dem heutigen Schlachtfest

empfehle früh 1/29 Uhr Wellfleisch, von Mittag an Bratwurst, frische Roth- und Lebertwurst, worunter Gänseleber,
 hiesiges Vereinsbier ff., wozu freundlichst einladet F. Weissgerber, Brühl Nr. 10.

Heute Schlachtfest. J. G. ter Vooren, Schloßgasse 3.

Stadt Mailand. Heute Schlachtfest.

Restauration von M. Vollrath, alte Waage.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Eine neu eingetroffene Sendung echt bayerisches Bier
 aus der Brauerei Zirndorf bei Nürnberg empfehle ich als ganz vorzüglich. M. Vollrath.

Restauration zur Thiemeschen Brauerei.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. NB. Das Bier ist ausgezeichnet.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und einem feinen Glas Lager- und
 Bergaieshübler Weißbier ergebenst ein A. Pfau im Böttchergäßchen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu höflichst einladet
 Sößwein am Pachhofplatz.

Heute Nachmittag Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
 F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Plauenscher Hof. Heute von 10 Uhr an Speckkuchen.

Heute Speckkuchen und zu einem vorzüglichem Töpfchen Lagerbier ladet ergebenst ein
 Chr. Engert, Reichstraße.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
 F. W. Lippert, Gerberstr. 59.

Heute Schlachtfest bei
 Wilhelm Werner, Glockenstraße Nr. 5.

Wartburg.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.



Heute früh Speckkuchen,

Abends Schweinsknochen mit Klößen. Altes Felsen-
 Keller-Lagerbier wie bekannt
 ausgezeichnet. NB. Auch empfehle
 ich einen guten billigen Mittags-
 tisch, 30 Marken 5 pf.

W. Schrollber, goldner Hahn.

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
 S. verw. Mauck, Plauenscher Platz Nr. 5.

Verloren vom Läubchenweg durch die Grimm. Str. über
 den Markt nach dem Frankf. Thore ein Stubenschlüssel. Segen
 Dank und Belohnung abzugeben bei A. Pfau, Böttcherg. 4.

Verloren wurde vom Kupthurm bis nach dem Kopfplatz ein
 goldnes Medaillon mit Glas, darin Haare. Segen gute Beloh-
 nung abzugeben Thomassgäßchen Nr. 7 im Gewölbe.

Verloren wurde am Sonntag eine goldene Glieder-Uhrkette
 von Lindenau nach der Stadt.

Segen angemessene Belohnung abzugeben Frankfurter Straße
 im Grützgeschäft von A. A. Artus.

Verloren wurde am Sonntag Abend oder Montag früh ein
 rothes Hundehalsband mit Steuernummer 1429 und Messing-
 Verriegelungsschlösschen. Segen gute Belohn. abzugeben Petersstr. 8, 3 Tr.

Verloren wurden von einem Dienstmädchen am 21. Decbr.
 3 Schlüssel. Segen Dank abzugeben Burgstraße 12, 2. Etage.

Verloren wurde am Sonntag ein Sammttäschchen mit Stahl-
 perlen befüllt. Segen gute Bel. abzug. Kochs Hof bei Barthold.

Verloren wurde ein kleines goldnes Petschaft mit rothem
 Stein. Segen 1 pf Belohnung abzugeben bei Ernst Grawert,
 Uhrmacher, Petersstraße Nr. 17.

Verlaufen hat sich eine Wachtelhündin mit braunen
 Flecken und neussilbernem Halsband. Segen Belohnung Schloß-
 gasse 1, 2. Etage abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gefunden wurde ein goldner Siegelring. Segen Einrückungs-
 gebühren abzuholen bei S. Büttner, Stieglitzens Hof.

Den früher von mir aus triftigen Gründen als Laufbursche aus meinen Diensten entlassenen jetzigen Papierhändler Herrn **Gerhard Walther** ersuche ich, da er an meinem gestrigen Besuch noch nicht genug zu haben scheint, ihm jedoch meine Wohnung bekannt ist, sich doch zu mir bemühen zu wollen, da ich mich durchaus nicht veranlaßt, seine, seinen Einladungen wiederholt nachzukommen.

H. Oelschig.

Den früheren Papierhändler (jetzt Agent) Herrn **Gerhard Oelschig** ersuche wiederholt um den seit 7. Septbr. versprochenen Besuch. **Gerhard Walther.**

Der letzte **Atous** heißt der letzte **Trumpf**!!!!
Du hast diesen anders ausgespielt! — Sei glücklich, wie ich's
Dir wünsche — und durch Dein Glück wird sich stets freuen —
der Unglückliche!!!!

Lebewohl für immer! —

Es gratuliert dem Fräulein **Mina Sch.** zum Geburtstag
ein Freund aus der Ferne.

HSPR. Ab. 7 U. b. Schatz, Ritterstr. 43.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend 8 Uhr Vortrag; Gegenstand: Erinnerung an **Vorging** (geb. den 23. Octbr. 1803). **Ludw. Würkert.**

General-Versammlung der Kranken- und Leichen-Commun Vorsicht

Sonntag den 27. October Nachmittags 3 Uhr in der **Bierhalle**, große Windmühlenstraße Nr. 15. Tagesordnung: Rechnungsablage des 208. Quartals; Wahl eines Vorstehers und 2 Rechnungsuntersucher. Die Nichterscheinenden sind an die Beschlüsse der Erschienenen gebunden.
Für den Ausschuss: **Wilhelm Lindstädt.**

L. Lehrer-Verein. Donnerstag den 24. Octbr. 7 Uhr. Antrag auf Gründung eines L.-Nachweis-Ausschusses. **Dr. B.**

An die Bewohner Leipzigs und Umgegend.

Bei dem Brande im „weißen Schwan“ verloren mehrere arme rechtliche Familien ihre sämtliche Habe. Galt trifft dieselben der Verlust ihres ganzen Besitzthums. — Wir bitten deshalb wiederholt um Unterstützung und Ausbülfe dieser schwer geprüften Mitbürger, und sind gern bereit, auch die kleinste Gabe anzunehmen.

Leipzig, den 22. October 1861.

Joh. Aug. Heber & Romanus, Reichstraße Nr. 3.
Expedition des Vorschuss-Vereins, Ritterstraße bei **Schag**.
Expedition des Tageblattes, so wie die Herren
Gerhardt & Hey.

Wir beabsichtigen vom 29. October an während der Wintermonate in wöchentlich zwei geschäftsfreien Stunden durch bewährte Lehrer aus unserer Mitte gegen mässiges Honorar

Unterricht in der Stenographie

ertheilen zu lassen und laden zur Bethheiligung daran hierdurch ein. Persönliche Anmeldungen werden vom 24. October an Mittags von 12 bis 2 Uhr bei Herrn Dr. **Albrecht**, Halle'sche Strasse Nr. 6, 3. Stock, angenommen.

Der Gabelberger Stenographen-Verein.

Friederike Kaner.
E. S. Michael.

Verlobt,

Leipzig.

Hamburg.

Heute Abend 5 $\frac{1}{2}$ Uhr endete nach langen Leiden im 20. Lebensjahre unsere geliebte **Clara**, sanft wie im Leben war ihr Entschlafen.

Diese Trauerkunde widmen Verwandten und Freunden nah und fern mit der Bitte um stilles Beileid
Leipzig, den 21. October 1861.

Die tiefbetrübte Familie
Franz Köst.

Heute Morgen starb die treue vieljährige Dienerin unserer Familie, **Caroline Scharf** aus Torgau.
Ihr Andenken wird uns stets unvergesslich sein.
Leipzig, den 22. October 1861.

August Weise
nebst Familie.

Nach längerem Leiden verschied am 21. d. Abends 6 Uhr unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Christiane Serpée** geb. **Sinke**, im Alter von 41 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 22. October 1861.

die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres geliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, Herrn **Christian Carl Köstner**, danken aufrichtig die Hinterlassenen.

Stenographie.

Freitag den 25. d. M. Abends 8 Uhr beginnen die wöchentlichen Winterversammlungen des unterzeichneten Vereins im gewöhnlichen Locale bei Herrn **Schag**, Ritterstraße 43.

Wir werden auch ferner den Zweck unseres Vereins, die Pflege und Verbreitung der **Stolze'schen** Kurzschrift, durch Uebungen, Vorträge und Unterricht zu erreichen streben. Wer sich dem Vereine oder Kränzchen anschließen oder an unsern Unterrichts-Cursen Theil nehmen will, wende sich an den Unterzeichneten.

Leipzig, den 22. Octbr. 1861.

Der Stolze'sche Stenographen-Verein.

Postamt-Assistent **E. Duchant**,
d. 3. Vorsitzender.

Männergesang-Verein.

Heute 7 Uhr Versammlung in „Stadt Hamburg“. Wegen der besprochenen Aufführungen bittet man sich zahlreich und pünktlich einzufinden.
v. B.

Bei meiner Abreise nach Russland sage ich allen Bekannten Adieu.
Maria Johannes.

Heute Morgen $\frac{1}{2}$ 8 Uhr endete schnell und unerwartet unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, **Moritz Albert**, 39 Jahre alt, sein für uns so theures Leben, was wir Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen.
Leipzig, den 22. October 1861.

Die trauernden Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner geliebten Tochter, fühle ich mich gedrungen, meinen innigsten Dank auszusprechen.

Dank dem Herrn Dr. **Abfeld** für die meinem tief verwundeten Herzen ein lindernder Balsam gewordenen Trostes- und Erbauungsworte; Dank der mir so theuern Familie **Kampff** für ihre liebevolle Pflege und treue Sorgfalt, aber auch Dank meinen lieben Verwandten und Freunden nah und fern für ihre herzliche Theilnahme, für den so außerordentlich reichlichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte.

Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein und Alle vor ähnlichen Fällen bewahren.

Reuditz, am 20. October 1861.

Henriette verw. Polizei-Registrator **Müller**
geb. **Braune.**

Innigen Dank für die empfangenen Beweise von Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unserer braven Gattin und Mutter, der Frau **Christiane Wilhelmine Beer** verw. gewesene **Altner**, insbesondere dem Herrn Pastor **Ficker** für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte und dem Herrn Dr. mod. **Beck** für sein rastloses Bemühen in Ausübung seines Berufs; ingleichen auch dem geehrten Gesangverein für die am Vorabend der Beerdigung dargebrachten erhabenden Gesänge.

Thonbergstraßenhäuser, den 22. October 61.

Die Hinterlassenen.

40 Aquarellen von Carl Werner. Die Ausstellung im Cartonsaal des städt. Museums ist täglich während derselben Stunden geöffnet wie das Museum.

Heute Mittwoch den 23. October Abends 7 Uhr Chor-Probe im Saale des Gewandhauses zu „Josua“ von Handel. Die Concert-Direction.

III. Probe Freitag den 25. c. Abends punct 8 Uhr im Parterre-Saale des Schützenhauses zu dem nächsten Dienstag den 29. c. zum Besten der deutschen Flotte stattfindenden Concert.

Dies den betheiligten Männer-Gesangvereinen zur Nachricht. — An diesem Abende werden die Sängerkarten ausgetheilt. Der Vorstand.

Aeolus. Morgen Abend 8 1/2 Uhr Uebung im Schützenhaus. Heute 5 Uhr in der Rathschule Probe für die dem Verein angehörenden, so wie für die eingeladenen Damen. Der Vorstand.

Rich. Müller'scher Verein. Heute Abend 7 Uhr Uebung. Freunde und Bekannte, welche unseren Collegen, den Cigarrenmacher Moritz Arbeit, zu seiner letzten Ruhestätte begleiten wollen, werden gebeten, sich Donnerstag den 24. Octbr. 1/3 Uhr in der Restauration von Werner, Friedrichstraße 5, einzufinden. Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Erbsen mit Saucischen, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Eberhardt.

Angemeldete Fremde.

Altmann, Hrn. a. Stuttgart, St. Nürnberg. Altmann, Kfm. a. München, St. Nürnberg. Kahr, Fabr. a. Pilsen, Stadt Rom. Wdt, Kfm. a. Bingen, Stadt Berlin. Arnhold, Kfm. a. Warschau, Hotel de Prusse. Bühler, Färbereibes. a. Moskau, und Bertrand, Prof., Rgtsbes. n. Familie a. Brodau, Palmbaum. Becker, Privat. a. Zwenkau, bl. Ros. Beckenbach, Kfm. a. Braunschweig, Stadt Rom. Baudisch, Stbes. a. Schweidnitz, g. Sonne. Böhmert, Kfm. a. Bremen, Braun, Kfm. a. Zürich, und Böhmert, Dr. n. Frau a. Bremen, St. Hamb. v. Bose, Baronin a. München, St. Dresden. Bachmann, Gerbermstr. a. Altenburg, Bachmann, Fabr. a. Altenburg. Berger, Musiker a. Dresden, und Bosler, Hblm. a. Ostra, weißer Schwan. Bliedung, Hlgerdr. a. Bremen, h. de Prusse. v. Crammon, Major a/D aus Charlottenburg, Münchener Hof. Clement, Kfm. a. Gladbach, Stadt Hamburg. Döhrer, Fabr. a. Meerane, schw. Kreuz. Dreffel, Kfm. a. Gehren, Stadt Hamburg. Dudaardt, Kfm. a. Hof, goldnes Weinsaf. Deusing, Dr. jur. a. Jena, und Deusing, Rent. a. Ruhla, Stadt Dresden. Enzmann, Buchhldr. a. Frankenberg, St. London. Fischer, Kfm. a. Gdn, Stadt Nürnberg. Franz, Kfm. a. Halle, goldne Sonne. Fiedler, Stbes. a. Großewitz, und Fröbel, Dr. a. Heidelberg, Hotel de Baviere. Frenkel, Beamter a. Dschap, Stadt Gotha. Funt, Rgtsbes. a. Gubabrunn, weißer Schwan. Gantner, Kfm. a. Glauchau, Stadt London. Gericke, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Berlin. Gräbner, Gerbermstr. a. Maguhn, w. Schwan.

Gerhard, Kfm. a. Genthof, Stadt Wien. Gellme, Mühlenbes. a. Weissenfels, St. London. Gelbig, Kfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg. Gintereiter, Fräul. a. Reichenhall, und Gerler, Fräul. a. Prag, Stadt Gotha. Hochstein, Kfm. a. Chemnitz, Restauration des Berliner Bahnhof. Körner, Doctorsfrau n. Tochter a. Frankf. a/M., Stadt Rom. Kämpfe, Kfm. a. Erfurt, Knopf, Def. a. Gommern, und Kürschner, Kfm. a. Fürth, grüner Baum. Kretzer, Glasblsr. aus Meißnerdorf, St. Drahtenbaum. Knoll, Kfm. a. Chemnitz, und Knoll, Kfm. a. Chemnitz, Tochter a. Auerbach, Münchener Hof. Kasper, Student a. Pirna, tm Krobisch, Kfm. a. Zeitz, Stadt London. Körner, Sch. a. Naß a. Dresden, St. Hamburg. Koch, Privat. a. Dresden, Leber's Hotel garni. Kunzsch, Rechtsanwalt aus Chemnitz, Restaur. des Berliner Bahnhof. Langenberg, Stud. med. a. Rastberg, schw. Kreuz. Landsberger, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien. Langer, Kfm. a. Leipzig, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Lesfeldt, Stallmstr. a. Rünchen, Restauration des Berliner Bahnhof. Lohmann, Schneidmstr. a. Hamburg, h. de Prusse. Meller, Kfm. a. Berlin, Palmbaum. Meßler, Fabr. a. Sonnenberg, schw. Kreuz. Meyer, Kfm. a. Götzen, Stadt Nürnberg. Müller, Musterzeichner a. Prag, Stadt Wien. Reffel, Frau a. Auerbach, Münchener Hof. Reffel, Kfm. a. Alfeld, goldne Sonne. Reckert, Fabr. a. Wien, h. de Baviere. Reyer, Kfm. a. Herisau, Hotel de Pologne.

Reyer, Baurath aus Gofart, Restauration des Thüringer Bahnhof. Reyer, Fabr. a. Wien, Restauration d. Berliner Bahnhof. Rosloff, Rent. a. Moskau, Hotel de Prusse. Rannheimer, Kfm. a. Mainz, und v. Mertens, Baron, Kammerherr aus Bismar, Stadt Dresden. Ruge, Student a. Liegnitz, Palmbaum. Rajony, Buchhldr. a. Wien, Stadt Rom. Rönig, Kfm. a. Solingen, Hotel de Baviere. Rode, Kfm. n. Frau a. Hamburg, Stadt Rom. Rosner, Frau a. Zeitz, grüner Baum. Rieder-Biedermann, Buchhldr. a. Wintertshur, u. Robertson, Kfm. a. Zeitz, Hotel de Baviere. Richter, Kfm. a. Magdeburg, St. Hamburg. Scholl, Kfm. a. Frankfurt a/M., schw. Kreuz. Schape, Bäckermeister a. Grotzsch, bl. Ros. Schumann, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Wien. Ihre Durchl. die Erbgräfin zu Stolberg-Wertheimgerode n. Bedng. a. Markt-Ginersheim, h. de Bav. v. Salmuth, Landw. a. Bernburg, und Schneider, Kfm. a. Freiberg, Stadt Hamburg. Schack, Student a. Gotha, Stadt Gotha. Springer, Kfm. a. Bibra, Stadt Berlin. Schürhoff, Kfm. aus Gwelsberg, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Schneider, Kfm. a. Dresden, Leber's h. garni. Schulze, Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden. Ledesco, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne. Wolber, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum. Wolbe, Def. n. Frau a. Burgwerben, schw. Kreuz. Wollweber, Kfm. a. Summersbach, St. Hamb. Wippermann, Dr. jur. a. Cassel, g. Weinsaf. Wassermann, Frau Privat. a. Schwabach, Hotel de Prusse. Zimmert, Kfm. a. Dresden, Palmbaum. Zisch, Director a. Dresden, St. Hamburg.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 22. Octbr. Wegen der stattfindenden Einzugs-Festlichkeiten keine Börse. Wien, 22. October. 5% Metall. 66.10; do. 4 1/2% —; Nat.-Anleihe 79.60; Loose v. 1854 —; Grundentl.-Obligat. div. Kronländer —; Bankactien 735; Oesterr. Credit-Actien 177.50; Oesterr.-französl. Staatsbahn —; Ferd.-Nordbahn —; Elisabethbahn —; Lombard. Eisenbahn —; Loose der Credit-Anstalt —; Neueste Loose —; Amsterdam —; Augsburg —;

Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 137.65; Paris —; Münzducaten 6.54; Silber 187.25. London, 21. October. Consols 92 1/2; 1% Sp. n. diff. 41 1/4. Paris, 21. October. 4 1/2% Rente 96.—; 3% do. 68.20; Span. 1% n. diff. 41 1/2; 3% innere 47 1/4; Oesterr. Staats-Eisenbahn 505; do. Creditact. —; Credit mobilier 712; Lombardische Eisenbahn-Actien 527. Breslau, 21. October. Oesterr. Bankn. 73 1/2 B.; Oberschlesl. Act. Lit. A u. C. 125 1/4 B.; do. B. —.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.